

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT

KONZERNSTRUKTUR, -STRATEGIE UND -STEUERUNG

Hinsichtlich unserer **Konzernstruktur, -strategie und -steuerung** verweisen wir auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht im **Geschäftsbericht 2018**. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hinsichtlich der Konzernstruktur und des Steuerungssystems folgende Änderungen bzw. Ergänzungen:

Am 15. Dezember 2017 hat die Deutsche Telekom mit der Tele2 Group eine Vereinbarung über den Erwerb von 100 % der Anteile an dem Telekommunikationsanbieter **Tele2 Netherlands Holding N.V.** durch die T-Mobile Netherlands Holding B.V. geschlossen. Als Kaufpreis erhielt die Tele2 Group einen 25 %-Anteil an der T-Mobile Netherlands sowie eine vorläufige Barzahlung (unter Berücksichtigung von Kaufpreisanpassungen) in Höhe von 234 Mio. €. Nach der durch die EU-Kommission am 27. November 2018 ohne Auflagen erteilten Zustimmung, wurde die Transaktion am 2. Januar 2019 vollzogen. Seit dem Erwerbszeitpunkt wird Tele2 Netherlands als vollkonsolidiertes Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Deutschen Telekom einbezogen. Durch den Erwerb entsteht auf dem niederländischen Markt ein starker und nachhaltig ausgerichteter Anbieter von konvergenten Angeboten aus Festnetz und Mobilfunk.

OTE hat am 15. Januar 2019 eine Vereinbarung über den Verkauf ihrer Beteiligung an der **Telekom Albania** an das bulgarische Unternehmen Albania Telecom Invest AD für einen Kaufpreis in Höhe von 50 Mio. € getroffen. Die Transaktion wurde am 7. Mai 2019 nach Genehmigung durch die zuständigen Behörden vollzogen.

Der Vollzug unserer **Vereinbarung zum Zusammenschluss mit Sprint** steht unter dem Vorbehalt der Genehmigungen der Regulierungs- und Kartellbehörden sowie weiterer Vollzugsbedingungen. Am 18. Juni 2018 hatten wir das sog. „Public Interest Statement“, in dem wir die Vorteile der Transaktion für die Allgemeinheit darlegen, sowie die Genehmigungsanträge beim US-amerikanischen Regulierer Federal Communications Commission (FCC) eingereicht. Der Vorsitzende der FCC signalisierte im Mai 2019 die Unterstützung für den Zusammenschluss; die Genehmigung seitens der FCC steht allerdings noch aus. Im Juni 2019 haben die Generalstaatsanwälte von 13 US-Bundesstaaten und des Regierungsbezirks Washington Klage beim Bundesbezirksgericht in New York gegen T-Mobile US, Deutsche Telekom, Sprint und Softbank Group Corp. eingereicht. Der Bundesstaat Texas hat angekündigt, sich der Klage anzuschließen. Nach unserer Einschätzung ist die Klage unbegründet. Am 26. Juli 2019 haben wir mit dem US-amerikanischen Justizministerium (Department of Justice) eine Vereinbarung über Auflagen geschlossen (sog. „Consent Decree“), welche noch durch ein US-Bundesgericht bestätigt werden muss. Die Behörde verzichtet damit auf die nach US-amerikanischem Recht vorgesehene Möglichkeit, gegen die Transaktion zu klagen. Zeitgleich wurden mehrere Vereinbarungen mit dem US-amerikanischen Fernsehsatellitenbetreiber DISH Networks geschlossen, in denen Auflagen für den Zusammenschluss umgesetzt werden. Wir gehen davon aus, die Genehmigungen der bundesstaatlichen Behörden im dritten Quartal 2019 zu erhalten.

Neu geschaffen haben wir mit Wirkung zum 1. Januar 2019 den **Vorstandsbereich „USA und Unternehmensentwicklung“**. Seit Jahresanfang 2019 verfügt die Deutsche Telekom AG somit über neun Vorstandsbereiche. Thorsten Langheim übernahm das neu geschaffene Vorstandressort. Seit dem 1. Januar 2019 ist der bisherige Personalvorstand Dr. Christian P. Illek neuer Finanzvorstand. Birgit Bohle trat zum 1. Januar 2019 die Nachfolge von Herrn Illek als Vorstandsmitglied für das Ressort Personal an.

Mit der verpflichtenden **Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“** zum 1. Januar 2019 ergeben sich wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Deutschen Telekom. Zahlungsverpflichtungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen werden zukünftig abgezinst und als Leasing-Verbindlichkeit passiviert; als finanzielle Verbindlichkeiten erhöhen sie die Netto-Finanzverbindlichkeiten. Zugleich aktiviert der Leasing-Nehmer ein Nutzungsrecht. Bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfasste operative Aufwendungen werden damit zukünftig in den Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte bzw. in den Zinsaufwendungen für abgezinste Verpflichtungen aus Operating Leasing-Verhältnissen erfasst. Das EBITDA wird dadurch deutlich erhöht, ohne dass sich wirtschaftliche Bedingungen verändert haben. In der Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasing-Zahlungen aus bisherigen Operating Leasing-Verhältnissen künftig den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit und nicht mehr den Cashflow aus Geschäftstätigkeit. Lediglich die Zinszahlungen verbleiben weiterhin im Cashflow aus Geschäftstätigkeit und damit auch im Free Cashflow.

Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren, da die Aufwendungen und Auszahlungen für Leasing-Verhältnisse ein bedeutendes Element unserer Ertrags- und Zahlungskraft sind. Auch wollen wir eine möglichst gute Vergleichbarkeit mit unseren bisher verwendeten Leistungsindikatoren herstellen. Die Messung unserer operativen Leistungskraft erfolgt über das „EBITDA after leases“ (EBITDA AL) statt über das EBITDA. Bei der Ermittlung des EBITDA AL wird das EBITDA um die Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte und die Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Der Leistungsindikator Free Cashflow wird durch den „Free Cashflow after leases“ (Free Cashflow AL) ersetzt. Der Free Cashflow wird hierfür um die Tilgung von Leasing-Verbindlichkeiten angepasst. Zur besseren Vergleichbarkeit unserer Leistungsindikatoren mit den in den Abschlüssen der T-Mobile US nach US GAAP berichteten EBITDA- und Free Cashflow-Größen – wo auch weiterhin Operating- und Finance Leasing-Verhältnisse unterschieden werden – werden Aufwendungen und Tilgungen für Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US bei der Ermittlung des EBITDA AL und des Free Cashflow AL nicht berücksichtigt. Für nähere Informationen zum neuen Rechnungslegungsstandard IFRS 16 verweisen wir auf den Abschnitt **„Rechnungslegung“** im Konzern-Zwischenabschluss.

Eine Überleitung der Definition der bisherigen finanziellen Leistungsindikatoren auf die neue „after leases“-Betrachtung kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

in Mio. €	
	H1 2019
EBITDA	13.162
Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte ^a	(1.543)
Zinsaufwendungen für die passivierten Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(398)
EBITDA AL	11.221
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	4.682
Tilgung der Leasing-Verbindlichkeiten ^a	(1.579)
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	3.103

^a Ohne Finanzierungs-Leasing-Sachverhalte der T-Mobile US.

Die veröffentlichten Vorjahreswerte wurden im Rahmen der Erstanwendung des IFRS 16 nicht rückwirkend angepasst. Um eine Vergleichbarkeit für die neu definierten Leistungsindikatoren zu ermöglichen, wurden auf Pro-forma-Basis Vergleichswerte für das Vorjahr ermittelt. Hierzu wurden die wesentlichen Effekte der IFRS 16-Anwendung approximativ für das Vorjahr kalkuliert und im Anschluss die für das Berichtsjahr vorgenommene tabellarisch dargestellte Berechnung durchgeführt. Auch konzerninterne Änderungen in der Organisationsstruktur wurden berücksichtigt.

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Folgenden werden Ergänzungen und neue Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht im Geschäftsbericht 2018 dargestellten Situation des wirtschaftlichen Umfelds ausgeführt. Hierbei wird auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in den ersten sechs Monaten 2019, den Ausblick, die zurzeit wesentlichen gesamtwirtschaftlichen Risiken sowie auf das regulatorische Umfeld eingegangen. Der gesamtwirtschaftliche Ausblick erfolgt unter dem Vorbehalt, dass keine wesentlichen unerwarteten Ereignisse im Prognosezeitraum eintreffen.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

In den ersten sechs Monaten 2019 haben führende Institute und Banken ihre Wachstumsprognosen nach unten korrigiert. Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das Wachstum des weltweiten Bruttoinlandprodukts (BIP) im Jahr 2019 von 3,5 % auf 3,2 % gesenkt. Mit verbesserten Aussichten für das zweite Halbjahr 2019 wird das globale Wachstum im Jahr 2020 bei 3,5 % erwartet. Für die deutsche Wirtschaft rechnet der IWF mit einem Wachstum von 0,7 % im laufenden Jahr. Während die Industriekonjunktur in Deutschland eingebrochen ist, zeigt sich der Binnenkonsum in robuster Verfassung – ebenso wie das Geschäftsklima in der IT und Telekommunikation, wie der im Juni 2019 erstmals veröffentlichte Bitkom-ifo-Digitalindex dokumentiert. Die Expansion der Volkswirtschaften unserer Kernmärkte im europäischen Ausland und in Nordamerika ist weiterhin positiv.

AUSBLICK

Unter den derzeitigen Bedingungen gehen wir von einer abgeschwächten, aber weiterhin stabilen konjunkturellen Entwicklung in den Volkswirtschaften unserer Kernmärkte aus. Die nachlassende Konjunktur in Europa und in China sowie ein abgeschwächtes Wachstum des Welthandels belasten jedoch den Ausblick, sodass für die Jahre 2019 und 2020 eine schwächere Expansion als bisher erwartet möglich ist.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die konjunkturellen Risiken haben zugenommen. Handelskonflikte, politische Unsicherheit – auch im Hinblick auf den Brexit – und ein weiteres Abfallen der Industriekonjunktur könnten einer anhaltenden Expansion entgegenstehen. Darüber hinaus können geopolitische Krisen die Volkswirtschaften unserer Länder negativ beeinflussen.

REGULIERUNG

BNetzA entwickelt Regulierung für die „letzte Meile“ weiter. Die BNetzA überprüft regelmäßig, ob und welche Unternehmen über beträchtliche Marktmacht verfügen und welche Regulierungsaufgaben sich hieraus ergeben. Die Telekom Deutschland unterliegt bislang einer umfassenden Regulierung auf der sog. „letzten Meile“. Am 27. Mai 2019 hat die BNetzA ihren Entwurf einer neuen Marktanalyse für den Zugang zur „letzten Meile“ zur Konsultation veröffentlicht. Nach dem Entwurf verfüge die Telekom Deutschland weiterhin über beträchtliche Marktmacht. Die BNetzA betont jedoch, dass die Regulierung des bestehenden Kupfernetzes der Telekom nicht auf FTTH übertragen werden solle, sondern dass, wenn sich die Marktteilnehmer einigen können, allenfalls eine geringfügige Regulierung erforderlich sei. Die konkrete Ausgestaltung von Regulierungsaufgaben erfolgt jedoch erst in einem separaten Verfahren, dessen Ergebnisse noch nicht absehbar sind.

Festnetz-Terminierungsentgelte final über vier Jahre genehmigt. Die BNetzA hat die Festnetz-Terminierungsentgelte (FTR) sowohl für die Telekom Deutschland als auch die alternativen Teilnehmernetzbetreiber mit Beschlüssen vom 28. Juni 2019 nun final in Form eines 4-jährigen Gleitpfades festgelegt. Danach gelten ab 1. Januar 2019 die folgenden FTR-Entgelte: 2019 = 0,08 Ct./Min., 2020 = 0,06 Ct./Min., 2021 = 0,05 Ct./Min. und 2022 = 0,03 Ct./Min. Die Entgelte gelten insoweit bis die zum 31. Dezember 2020 von der EU-Kommission mittels eines delegierten Rechtsakts zu erlassende EU-weite Obergrenze für die FTR aufgrund des neuen EU-Rechtsrahmens in Kraft tritt.

Mobilfunk-Terminierungsentgelte neu beantragt. Die aktuelle Entgeltgenehmigung für das Mobilfunk-Terminierungsentgelt (MTR) in Höhe von 0,95 Ct./Min. endet zum 30. November 2019. Daher hat die Deutsche Telekom mit Entgeltantrag vom 3. Juni 2019 neue Entgelte beantragt. Analog zur letzten Genehmigung ist zu erwarten, dass die BNetzA die MTR erneut auf Basis des von der EU-Kommission empfohlenen Pure-LRIC Kostenmaßstabs festlegen wird. Auch hier ist zu erwarten, dass die von der BNetzA genehmigten Entgelte insoweit gelten bis die zum 31. Dezember 2020 von der EU-Kommission mittels eines delegierten Rechtsakts zu erlassende EU-weite Obergrenze für die MTR aufgrund des neuen EU-Rechtsrahmens in Kraft tritt.

Entgelterhöhung für die Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL). Die BNetzA hat die regulierten Entgelte, die die Telekom Deutschland für die Vermietung ihres Netzes auf der sog. „letzten Meile“ erhält, zum 1. Juli 2019 erhöht. Konkret steigen die Mietentgelte für die Leitung vom Kunden zum Kabelverzweiger („KVz-TAL“) von 6,77 €/Monat auf 7,05 €/Monat und für die längere Strecke vom Kunden bis zum Hauptverteiler („HVT-TAL“) von 10,02 €/Monat auf 11,19 €/Monat. Für die Überlassung von Kabelkanalkapazitäten steigt das Entgelt von 0,04 €/Monat auf 0,06 €/Monat. Auch wenn eine solche Genehmigung unter den von uns beantragten Entgelten bleibt, so erkennt die Behörde doch an, dass die Kosten des Netzausbaus auf der „letzten Meile“ seit der letzten Entgeltentscheidung vor drei Jahren gestiegen sind. Die Entgeltgenehmigungen gelten bis zum 30. Juni 2022.

StreamOn. Das Oberverwaltungsgericht Münster bestätigte in einem am 15. Juli 2019 veröffentlichten Beschluss, dass die Anordnungen der BNetzA hinsichtlich der Datenverkehrsoptimierung bei Internet-Zugangsdiensten sowie der Verpflichtung zum Angebot auch im EU-Ausland zunächst zu befolgen sind. Im Einvernehmen mit der BNetzA werden wir unser Produkt gemäß den rechtlichen Vorgaben anpassen. Dessen ungeachtet wird die Vereinbarkeit der Maßnahmen zur Datenverkehrsoptimierung sowie der Beschränkung des Angebots auf das Inland mit EU-Netzneutralitätsregeln in einem separaten Hauptsacheverfahren vom Kölner Verwaltungsgericht geprüft.

Frequenzauktion Deutschland. In Deutschland hat die BNetzA vom 19. März bis 12. Juni 2019 eine Versteigerung der bundesweiten Frequenzen in den Bereichen 2,1 GHz und 3,4–3,7 GHz durchgeführt. Zur Auktion waren neben der Telekom Deutschland GmbH drei weitere Unternehmen zugelassen: Drillisch Netz AG, Telefónica Germany GmbH & Co. OHG und die Vodafone GmbH. Alle Teilnehmer haben Frequenzen ersteigert. Wir haben uns vier Frequenzblöcke im 2 GHz-Band sowie neun Frequenzpakete im Bereich 3,6 GHz im Gesamtwert von 2,17 Mrd. € gesichert. Bei 2 GHz haben wir unsere Spektrumposition verdoppelt und bei 3,6 GHz fast ein Drittel des verfügbaren Spektrums (90 MHz) in der für uns optimalen Bandlage ersteigert. Wir sind damit erfolgreich mit der von uns angepeilten Ausstattung aus der Auktion herausgegangen und können unsere führende Position im Qualitätswettbewerb der deutschen Mobilfunknetze erhalten. Die drei bisherigen Netzbetreiber und sechs Service Provider hatten Klagen gegen die Auktionsbedingungen eingereicht, die aber keine aufschiebende Wirkung hatten.

Frequenzauktion Österreich. Die Versteigerung des für den 5G-Start wichtigen 3,6 GHz-Bereichs (3,4–3,8 GHz) wurde in Österreich zwischen dem 12. Februar und dem 8. März 2019 durchgeführt. Als Teilnehmer wurden neben den landesweit aktiven Netzbetreibern A1, T-Mobile Austria und Hutchison auch regionale Interessenten zugelassen. Die Telekom-Tochter T-Mobile Austria konnte sich landesweit durchgängig 110 MHz (im Bereich von 3.690–3.800 MHz) im Wert von 57 Mio. € sichern, während Hutchison nur 100 MHz erreichte und A1 aufgrund des Erfolgs von vier regionalen Anbietern regional variierende Frequenzmengen erhielt.

Frequenzauktionen USA. Die US-Regulierungsbehörde Federal Communications Commission (FCC) hat von November 2018 bis Januar 2019 eine 28 GHz-Auktion durchgeführt. Dies war in den USA die erste 5G-Spektrumauktion in einem hohen Frequenzband („mm-Waves“). Am 14. März 2019 startete unter Beteiligung von T-Mobile US eine zweite mm-Waves-Auktion im 24 GHz-Band mit insgesamt 1,55 GHz Spektrum. T-Mobile US konnte in den zwei Auktionen für das 28 GHz- und das 24 GHz-Spektrum insgesamt 367 MHz für rund 843 Mio. US-\$ ersteigern und damit eine solide Position im Millimeterband für 5G sichern. Eine dritte Auktion soll am 10. Dezember 2019 beginnen. Dabei geht es um Spektrum in den Bereichen 37 GHz, 39 GHz und 47 GHz.

FREQUENZVERGABE

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Übersicht über die wesentlichen Frequenzvergaben wie Auktionen sowie Lizenzverlängerungen in

Deutschland und bei unseren internationalen Beteiligungen. Daneben gibt es in verschiedenen Ländern Hinweise auf in Kürze erwartete Frequenzvergaben.

Wesentliche Frequenzvergaben

	Erwarteter Vergabestart	Erwartetes Vergabeende	Frequenzbereiche (MHz)	Vergabeverfahren	Erworbene Frequenzen (MHz)	Frequenzinvestitionen
Deutschland		beendet	2.100 / 3.400–3.700	Auktion (SMRA ^a)	20 MHz / 90 MHz	2,17 Mrd. € ^b
Griechenland	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 3.600 / 26.000	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Kroatien		beendet	2.100 / 2.600	Zuteilung auf Antrag	2x 20 MHz im 2.600 MHz-Band	jährliche Gebühren, ohne Einmalgebühr
Kroatien	Q3 2019	Q4 2019	3.400–3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Niederlande	Q1 2020	Q3 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Nordmazedonien		beendet	2.100	Sealed Bid Tender ^c	nicht teilgenommen	
Nordmazedonien		beendet	1.800	Lizenzverlängerung	2x 10 MHz	ohne Verlängerungsgebühr
Nordmazedonien	Q2 2020	Q3 2020	700 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Österreich		beendet	3.400–3.800	Regionale Auktion (CCA ^d)	1x 110 MHz	57 Mio. €
Österreich	Q1 2020	Q2 2020	700 / 1.500 / 2.100	Auktion (CCA ^d), erwartet	noch offen	noch offen
Polen	Q4 2019	Q1 2020	3.600–3.800	Sealed Bid Tender ^c	noch offen	noch offen
Polen	Q3 2021	Q4 2022	700 / 3.600–3.800	noch offen	noch offen	noch offen
Rumänien	Q4 2019	Q4 2019	700 / 800 / 1.500 / 2.600 / 3.400–3.600	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
Slowakei	Q3 2019	Q4 2019	700 / 1.800	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Tschechische Republik	Q4 2019	Q1 2020	700 / 3.400–3.600	Auktion (SMRA ^a), erwartet	noch offen	noch offen
Ungarn	Q3 2019	Q3 2019	700 / 2.100 / 2.600 / 3.400–3.800	Auktion, Details noch offen	noch offen	noch offen
USA		beendet	28.000	Auktion (SMRA ^a)	367 MHz (zus. in 24 / 28 GHz)	843 Mio. US-\$
USA		beendet	24.000	Auktion (CCA ^d)	siehe oben	siehe oben
USA	Q4 2019	Q1 2020	37.000 / 39.000 / 47.000	Auktion (CCA ^d)	noch offen	noch offen

^a Simultane elektronische Mehrundenauktion mit aufsteigenden, parallelen Geboten für alle beteiligten Frequenzbänder.

^b Auszahlung im Wesentlichen noch nicht erfolgt.

^c Sealed Bid Tender: Auktion mit Abgabe verschiedener Gebote in verschlossenen Briefumschlägen.

^d Combinatorial Clock Auction, dreistufige Mehrundenauktion für Spektrum aus allen beteiligten Frequenzbändern.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

Seit dem 1. Januar 2019 kommt der neue Rechnungslegungsstandard IFRS 16 „Leases“ zur Anwendung. Die Darstellung der **Vermögens- und Finanzlage des Konzerns** und die Entwicklung der **Ertragslage des Konzerns** werden wesentlich durch die Anwendung dieses Standards beeinflusst. Die Auswirkungen der verpflichtenden Erstanwendung berücksichtigen wir seit Beginn des Geschäftsjahres 2019 bei der Definition unserer finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere Informationen zur Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards finden Sie im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“ sowie im Konzern-Zwischenabschluss im Abschnitt „Rechnungslegung“.

ERTRAGSLAGE DES KONZERNS

UMSATZ

Im ersten Halbjahr 2019 erzielten wir einen Konzernumsatz in Höhe von 39,2 Mrd. €, der mit einem Anstieg von 2,9 Mrd. € um 7,9 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums lag. Auch ohne Berücksichtigung positiver Währungskurseffekte von im Saldo 1,2 Mrd. € – v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro – sowie positiver Konsolidierungskurseffekte von im Saldo 0,4 Mrd. € – im Wesentlichen aus den Erwerben von UPC Austria und Tele2 Netherlands – entwickelte sich der Umsatz mit einem Anstieg von 1,2 Mrd. € bzw. 3,2 % positiv.

Zur positiven Umsatzentwicklung trug unser operatives Segment USA mit einem Anstieg von 13,6 % – bzw. währungskursbereinigt in Höhe

von 6,0 % – wesentlich bei, was insbesondere auf höhere Service-Umsätze aufgrund des Anstiegs des durchschnittlichen Bestands eigener Kunden, verursacht v. a. durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg in neuen Geschäftsfeldern sowie einer niedrigen Kundenabwanderung, zurückzuführen ist. In unserem Heimatmarkt Deutschland lagen die Umsätze leicht über Vorjahresniveau. Hierzu trugen v. a. die gute Entwicklung im Mobilfunk-Geschäft sowie die höheren IT- und Breitband-Umsätze im Festnetz bei. In unserem operativen Segment Europa lag der Umsatz um 2,8 % über dem Niveau des Vergleichszeitraums; währungskursbereinigt und neutralisiert um die Einbeziehung der UPC Austria erhöhte sich dieser leicht um 0,4 %. Positiv wirkten Umsatzanstiege im Breitband- und TV-Geschäft sowie im Wholesale-Geschäft. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich auf einem konstant hohen Niveau. Während sich die Umsätze in unserem operativen Segment Systemgeschäft in unserem Wachstumsgeschäft weiterhin positiv entwickelten, sind die Umsätze im klassischen IT- und TK-Geschäft zurückgegangen – jedoch weniger als erwartet. Der Umsatz unseres operativen Segments Group Development erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode deutlich, neben einer positiven operativen Entwicklung v. a. aufgrund der seit Jahresbeginn 2019 berücksichtigten Umsatzbeiträge der Tele2 Netherlands.

Detailliertere Angaben zur Umsatzentwicklung unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ entnommen werden.

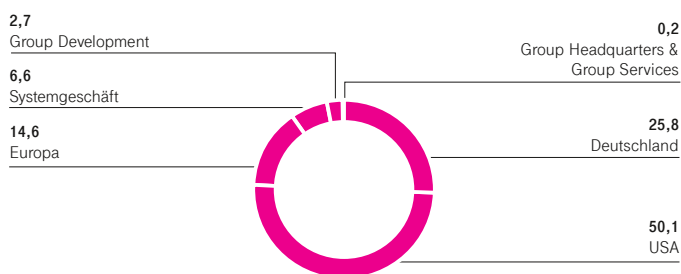
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNUMSATZ	19.488	19.664	18.367	7,1	39.152	36.291	7,9	75.656
Deutschland	5.357	5.388	5.322	1,2	10.745	10.648	0,9	21.700
USA	9.796	9.826	8.821	11,4	19.623	17.277	13,6	36.522
Europa	2.891	2.978	2.896	2,8	5.869	5.707	2,8	11.885
Systemgeschäft	1.630	1.673	1.674	(0,1)	3.304	3.339	(1,0)	6.936
Group Development	682	683	535	27,7	1.364	1.063	28,3	2.185
Group Headquarters & Group Services	651	678	767	(11,6)	1.329	1.418	(6,3)	2.735
Intersegmentumsatz	(1.520)	(1.561)	(1.649)	5,3	(3.081)	(3.161)	2,5	(6.307)

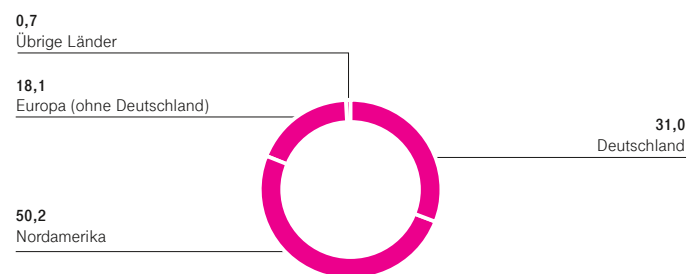
Beitrag der Segmente zum Konzernumsatz^a

in %



Regionale Umsatzverteilung

in %



^a Für nähere Informationen zum Außenumsatz verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung im Konzern-Zwischenabschluss.

Gemessen am Außenumsatz leistete unser operatives Segment USA mit einem Anteil von 50,1 % unverändert den größten Beitrag zum Konzernumsatz und lag damit um 2,5 Prozentpunkte über dem Niveau der Vergleichsperiode. Die Auslandsquote des Konzerns am Konzernumsatz erhöhte sich von 67,1 % auf 69,0 %.

EBITDA AL, BEREINIGTES EBITDA AL

Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen erwirtschafteten wir im ersten Halbjahr 2019 ein gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,9 Mrd. € bzw. 7,7 % höheres bereinigtes EBITDA AL in Höhe von 12,2 Mrd. €; dabei wirkten positive Währungskurseffekte von im Saldo 0,3 Mrd. € sowie leicht positive Konsolidierungskreiseffekte erhöhend. Ohne deren Berücksichtigung stieg das bereinigte EBITDA AL um 0,4 Mrd. € bzw. 3,7 %. Alle operativen Segmente leisteten einen positiven Beitrag zu dieser Entwicklung: Das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments USA entwickelte sich deutlich positiv, was insgesamt auf die gestiegenen Umsätze zurückzuführen ist. Unser operatives Segment Deutschland trug dank positiver Umsatzentwicklung, geringeren Personalaufwendungen sowie der erfolgreichen Umsetzung weiterer Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen mit einem um 2,4 % höheren bereinigten EBITDA AL dazu bei. Um 5,6 % erhöhte sich das bereinigte EBITDA AL in unserem operativen Segment Europa; auch

neutralisiert um die Einbeziehung der UPC Austria und unter Annahme konstanter Währungskurse zeigt sich eine positive Entwicklung von 1,8 %. Erfolgreich umgesetzte Effizienzmaßnahmen zeigen über ein erhöhtes bereinigtes EBITDA AL bei unserem operativen Segment Systemgeschäft Wirkung. Zur Erhöhung des bereinigten EBITDA AL in unserem operativen Segment Group Development trug neben dem Ergebnis der Anfang 2019 erworbenen Tele2 Netherlands auch das Umsatzwachstum und ein effizientes Kosten-Management bei.

Unser EBITDA AL erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 0,5 Mrd. € bzw. 4,9 % auf 11,2 Mrd. €. Dabei verringerten sich die Sondereinflüsse von minus 0,7 Mrd. € auf minus 1,0 Mrd. €. Aufwendungen im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen sowie sachbezogene Restrukturierungsaufwendungen lagen mit 0,6 Mrd. € um 0,1 Mrd. € unter dem Niveau des Vergleichszeitraums. Darüber hinaus waren Aufwendungen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem Genehmigungsprozess zum Zusammenschluss von T-Mobile US und Sprint als Sondereinflüsse erfasst.

Detailliertere Angaben zur Entwicklung von EBITDA AL/bereinigtem EBITDA AL unserer Segmente können dem Kapitel „Geschäftsentwicklung der operativen Segmente“ entnommen werden.

Beitrag der Segmente zum Konzern-EBITDA AL bereinigt

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE) IM KONZERN^a	5.940	6.283	5.866	7,1	12.223	11.353	7,7	23.074
Deutschland	2.108	2.153	2.103	2,4	4.261	4.161	2,4	8.516
USA	2.679	2.872	2.552	12,5	5.551	4.883	13,7	10.084
Europa	945	991	936	5,9	1.937	1.834	5,6	3.813
Systemgeschäft	92	127	124	2,4	219	184	19,0	442
Group Development	255	250	227	10,1	506	452	11,9	892
Group Headquarters & Group Services	(137)	(82)	23	n.a.	(219)	(69)	n.a.	(601)
Überleitung	(2)	(29)	(100)	71,0	(31)	(94)	67,0	(72)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

EBIT

Das EBIT des Konzerns lag bei 4,6 Mrd. € und war damit um 0,1 Mrd. € bzw. 1,9 % höher als im Vergleichszeitraum. Ursächlich für diese Veränderung sind u. a. die beim EBITDA AL beschriebenen Effekte. Die Abschreibungen lagen insgesamt bei 8,6 Mrd. € und damit um 2,3 Mrd. € über dem Niveau der Vergleichsperiode, was insbesondere durch die erstmals nach IFRS 16 zu erfassenden Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte verursacht ist. Diesen standen im Vergleichszeitraum im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen im EBITDA erfasste Aufwendungen gegenüber. Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen v. a. aufgrund des dauerhaft hohen Investitionsvolumens der vergangenen Jahre um 0,5 Mrd. € über Vorjahresniveau – in der Vergleichsperiode waren Abschreibungen auf Finanzierungs-Leasing-Vermögenswerte enthalten.

ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN

Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag mit 3,7 Mrd. € um 0,8 Mrd. € über dem Niveau des ersten Halbjahres 2018. Dabei verbesserte sich das Finanzergebnis im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 von minus 1,6 Mrd. € auf minus 0,9 Mrd. €. Während sich das Zinsergebnis um 0,2 Mrd. € rückläufig entwickelte, insbesondere aufgrund höherer Leasing-Verbindlichkeiten seit der Anwendung von IFRS 16, verbesserte sich das sonstige Finanzergebnis um 0,3 Mrd. € insbesondere aufgrund positiver Bewertungseffekte eingebetteter Derivate der T-Mobile US. Ebenfalls verbesserte sich das Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen um 0,6 Mrd. €. Dieses war im ersten Halbjahr 2018 durch den vereinbarten Vergleich zur Beendigung des Schiedsverfahrenskomplexes Toll Collect in Höhe von 0,6 Mrd. € belastet.

KONZERNÜBERSCHUSS, BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS

Der Konzernüberschuss erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode von 1,5 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €. Der Steueraufwand betrug im ersten Halbjahr 2019 1,0 Mrd. €, gegenüber 0,9 Mrd. € in der Vergleichsperiode. Weitere Erläuterungen hierzu finden Sie im Abschnitt „Ertragsteuern“ im Konzern-Zwischenabschluss. Das den Anteilen anderer

Gesellschafter zugerechnete Ergebnis erhöhte sich von 0,6 Mrd. € auf 0,9 Mrd. €, im Wesentlichen in unserem operativen Segment USA. Ohne Berücksichtigung von Sondereinflüssen, die sich auf den Konzernüberschuss in Höhe von 0,7 Mrd. € auswirkten, belief sich der bereinigte Konzernüberschuss im ersten Halbjahr 2019 auf 2,5 Mrd. €. Damit lag dieser um 0,1 Mrd. € über dem Niveau der Vorjahresperiode.

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
KONZERNÜBERSCHUSS/(-FEHLBETRAG)	900	944	495	90,7	1.845	1.487	24,1	2.166
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(440)	(562)	(371)	(51,5)	(1.002)	(652)	(53,7)	(1.497)
Personalrestrukturierung	(290)	(304)	(360)	15,6	(594)	(630)	5,7	(1.159)
Sachbezogene Restrukturierungen	(19)	(30)	(33)	9,1	(49)	(55)	10,9	(109)
Ergebniseffekte aus Dekonsolidierung, Ver- und Zukäufe	(111)	(174)	(37)	n.a.	(285)	(9)	n.a.	(223)
Sonstiges	(20)	(54)	59	n.a.	(74)	42	n.a.	(6)
Konzernüberschuss-wirksame Sondereinflüsse	158	178	(370)	n.a.	335	(288)	n.a.	(882)
Wertminderungen	0	(50)	0	n.a.	(50)	0	n.a.	(707)
Finanzergebnis	0	(1)	(705)	99,9	(1)	(703)	99,9	(757)
Ertragsteuern	122	173	276	(37,3)	295	366	(19,4)	401
Minderheiten	36	56	59	(5,1)	91	49	85,7	181
SUMME SONDEREINFLÜSSE	(282)	(385)	(743)	48,2	(667)	(941)	29,1	(2.379)
BEREINIGTER KONZERNÜBERSCHUSS/ (-FEHLBETRAG)	1.183	1.329	1.238	7,4	2.512	2.428	3,5	4.545

BEREINIGTES ERGEBNIS JE AKTIE

Ab dem Geschäftsjahr 2019 soll die Dividendenhöhe das relative Wachstum des bereinigten Ergebnisses je Aktie reflektieren. Das bereinigte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus dem um Sondereinflüsse bereinigten den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneten Überschuss im Verhältnis zur angepassten gewichteten durchschnittlichen Anzahl ausstehender Stammaktien – diese beträgt zum 30. Juni 2019 4.743 Mio. Stück. Bei einem den Eigentümern des Mutterunternehmens zugerechneten bereinigten Konzernüberschuss in Höhe von 2,5 Mrd. € führt dies zu einem bereinigten Ergebnis je Aktie in Höhe von 0,53 €. Im ersten Halbjahr 2018 betrug das bereinigte Ergebnis je Aktie 0,51 €.

MITARBEITER

Entwicklung des Personalbestands

	30.06.2019	31.12.2018	Veränderung in %
MITARBEITER (FTE) IM KONZERN	212.762	215.675	(1,4)
davon: Beamte (Inland, aktives Dienstverhältnis)	12.595	13.507	(6,8)
Deutschland	61.552	62.621	(1,7)
USA	46.600	46.871	(0,6)
Europa	46.017	48.133	(4,4)
Systemgeschäft	37.803	37.467	0,9
Group Development	2.739	1.976	38,6
Group Headquarters & Group Services	18.050	18.606	(3,0)

Der Mitarbeiterbestand des Konzerns sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 1,4 %. Die Zahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment Deutschland verringerte sich zum Ende des ersten Halbjahres 2019 um 1,7 %. Gründe dafür waren Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und die Inanspruchnahme sozialverträglicher Instrumente zum Personalumbau. Die Gesamtzahl der Mitarbeiter in unserem operativen Segment USA sank zum 30. Juni 2019 v. a. saisonal bedingt um 0,6 % gegenüber dem 31. Dezember 2018. In unserem operativen Segment Europa sank die Mitarbeiterzahl verglichen mit dem Vorjahresende um 4,4 %. Ein Teil davon entfiel auf die Veräußerung der Telekom Albania. Daneben verringerte sich der Mitarbeiterbestand v. a. in Rumänien und Ungarn. Die Mitarbeiterzahl in unserem operativen Segment Systemgeschäft stieg gegenüber dem Jahresende 2018 um 0,9 %, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Berücksichtigung und den Ausbau einer Service-Einheit in Indien. Der darüber hinausgehende Personalbestand ist aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen um 2,2 % gesunken. Im operativen Segment Group Development erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Vergleich zum Jahresende 2018 um 38,6 %. Der Anstieg ist auf die Einbeziehung der Tele2 Netherlands in den Niederlanden zurückzuführen. Der Personalbestand im Segment Group Headquarters & Group Services sank im Vergleich zum Jahresende 2018 um 3,0 %, im Wesentlichen bedingt durch den weiteren Personalumbau bei Vivento und die gesunkene Mitarbeiterzahl im Bereich Technologie und Innovation.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE DES KONZERNS

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

in Mio. €

	30.06.2019	in %	31.12.2018	in %	30.06.2018
AKTIVA					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	9.898	6,0	9.988	6,9	8.921
Immaterielle Vermögenswerte	66.266	40,4	64.950	44,7	63.636
Sachanlagen	49.119	29,9	50.631	34,8	47.844
Nutzungsrechte	17.549	10,7	n.a.	n.a.	n.a.
Sonstige Aktiva	21.382	13,0	19.806	13,6	19.348
BILANZSUMME	164.214	100,0	145.375	100,0	139.749
PASSIVA					
Kurz- und langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	64.187	39,1	62.275	42,8	61.262
Kurz- und langfristige Leasing-Verbindlichkeiten	19.347	11,8	n.a.	n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	9.647	5,9	10.735	7,4	8.924
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	6.569	4,0	5.502	3,8	5.650
Passive latente Steuern	8.935	5,4	8.240	5,7	7.500
Sonstige Passiva	12.839	7,8	15.186	10,4	15.010
Eigenkapital	42.690	26,0	43.437	29,9	41.403
BILANZSUMME	164.214	100,0	145.375	100,0	139.749

Unsere **Bilanzsumme** beträgt am 30. Juni 2019 164,2 Mrd. € und erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 um 18,8 Mrd. €. Wesentlichen Einfluss hierauf hat die aus der verpflichtenden Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ resultierende Erfassung der Nutzungsrechte auf der Aktivseite sowie der kurz- und langfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf der Passivseite.

Auf der Aktivseite lagen die Buchwerte der **immateriellen Vermögenswerte** und der **Sachanlagen** insgesamt um 0,2 Mrd. € unter dem Vorjahresniveau. Erhöhend wirkten Investitionen in Höhe von insgesamt 8,0 Mrd. €. Im operativen Segment USA sind bei den Investitionen in immaterielle Vermögenswerte im Wesentlichen Investitionen für den Erwerb von FCC-Mobilfunk-Lizenzen in Höhe von insgesamt 0,9 Mrd. € enthalten. Im operativen Segment Europa erhöhten die in Österreich erworbenen 5G-Lizenzen den Buchwert um 0,1 Mrd. €. Investitionen v. a. im Zusammenhang mit der Netzwerk-Modernisierung und dem Netzwerk-Ausbau im operativen Segment USA, für den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, die IP-Transformation und die Mobilfunk-Infrastruktur in den operativen Segmenten Deutschland und Europa erhöhten den Buchwert der Sachanlagen. Daneben wirkten Konsolidierungskreisefekte in Höhe von 1,0 Mrd. €, im Wesentlichen aus dem Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development, und positive Währungskurseffekte in Höhe von 0,4 Mrd. €, v. a. aus der Umrechnung von US-Dollar in Euro, buchwerterhöhend. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen verminderten den Buchwert um 6,8 Mrd. € und Abgänge um 0,2 Mrd. €. **Nutzungsrechte** an Leasing-Vermögenswerten wurden zum 30. Juni 2019 in Höhe von 17,5 Mrd. € bilanziert; in Höhe von 2,5 Mrd. € waren diese bis zum 31. Dezember 2018 innerhalb der Sachanlagen als Vermögenswerte aus Finanzierungs-Leasing-Verhältnissen ausgewiesen. Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen** lagen um 0,1 Mrd. € leicht unter dem Niveau des Jahresendes 2018. In den **sonstigen Aktiva** trug insbesondere der Anstieg der kurz- und langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte zur Erhöhung bei. Dieser Anstieg resultierte u. a. aus positiven Bewertungseffekten aus der Bewertung eingebetteter Derivate bei T-Mobile US. Eben-

falls erhöhten sich die Bestände an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Auf der Passivseite erhöhten sich unsere kurz- und langfristigen **finanziellen Verbindlichkeiten** im Vergleich zum Jahresende 2018 um 1,9 Mrd. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus den im ersten Halbjahr 2019 von der Deutschen Telekom AG emittierten Euro-Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Mrd. € sowie GBP-Anleihen im Gesamtvolumen von 0,4 Mrd. GBP (0,5 Mrd. €). Darüber hinaus wurde ein Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank in Höhe von 0,5 Mrd. € sowie ein Schuttscheindarlehen in Höhe von 0,3 Mrd. € aufgenommen. Gegenläufig wirkten die Veränderungen der kurzfristigen Geldaufnahmen von 0,6 Mrd. € (netto), der Commercial Paper in Höhe von 0,5 Mrd. € (netto) und die planmäßigen Tilgungen von Schuttscheindarlehen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Der Übergang auf IFRS 16 führte zu einer Umgliederung der bisher in den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing, die nun als Leasing-Verbindlichkeiten erfasst werden. Bezogen auf die Buchwerte zum 31. Dezember 2018 reduzierte diese Umgliederung die finanziellen Verbindlichkeiten um 2,5 Mrd. €. Die seit der Erstanwendung von IFRS 16 zu erfassenden kurz- und langfristigen **Leasing-Verbindlichkeiten** betrugen am 30. Juni 2019 19,3 Mrd. €. Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** verringerten sich um 1,1 Mrd. € aufgrund des Abbaus des Verbindlichkeitenbestands, v. a. in den operativen Segmenten Europa, Deutschland und USA. Die **Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen** haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2018 u. a. aufgrund von Rechnungszinsanpassungen und der rückläufigen Kursentwicklung der als Planvermögen dotierten BT Aktie um 1,1 Mrd. € erhöht. Die **sonstigen Passiva** wurden insbesondere durch die gemäß IFRS 16 nicht mehr passivisch auszuweisenden Verbindlichkeiten aus Staffelmietverträgen für im Wesentlichen Mobilfunk-Standorte (Straight-line lease) im operativen Segment USA um 2,2 Mrd. € vermindert. Darüber hinaus haben sich die kurz- und langfristigen sonstigen Rückstellungen um 0,5 Mrd. € verringert. Dieser Rückgang resultiert im Wesentlichen aus

den im ersten Halbjahr 2019 an die Mitarbeiter gezahlten erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteilen für das Vorjahr.

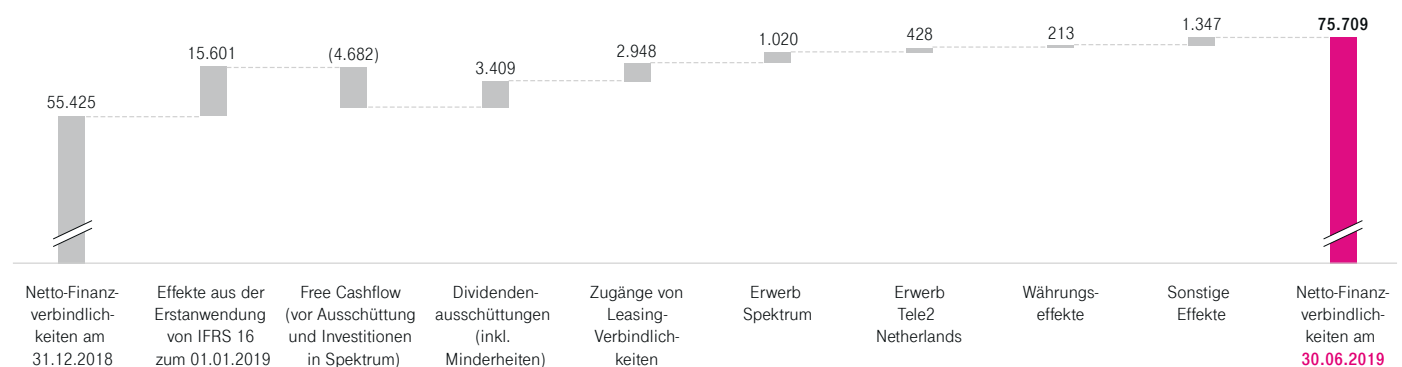
Das **Eigenkapital** reduzierte sich gegenüber dem 31. Dezember 2018 um 0,7 Mrd. € auf 42,7 Mrd. €. Der Rückgang resultiert insbesondere aus der Dividendenausschüttung an die Aktionäre der Deutschen Telekom AG für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von 3,3 Mrd. € und an Minderheiten in Beteiligungen in Höhe von 0,2 Mrd. €. Buchwertmindernd wirkten ebenfalls die Neubewertung der leistungsorientierten Pläne mit 0,8 Mrd. € (nach Steuern) und die Verluste aus Sicherungsinstrumenten mit insgesamt 0,7 Mrd. €, im Wesentlichen im Zusammenhang mit abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäften über künftige hochwahrscheinliche Darlehensaufnahmen bei T-Mobile US. Dagegen trug der Überschuss in Höhe von 2,7 Mrd. € zur Erhöhung des Eigenkapitals bei. Ebenfalls wirkte die Umstellung auf IFRS 16 buchwerterhö-

hend. Hieraus ergab sich zum 1. Januar 2019 ein erfolgsneutral in den Gewinnrücklagen, unter Einbeziehung der auf die Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Komponenten, zu erfassender erhöhender kumulierter Effekt von insgesamt 0,3 Mrd. €. Erfolgsneutrale Effekte aus der Währungsumrechnung sowie Kapitalerhöhungen aus anteilsbasierter Vergütung wirkten jeweils in Höhe von 0,2 Mrd. € erhöhend auf das Eigenkapital. Der Erwerb der Tele2 Netherlands im operativen Segment Group Development führte in Höhe von 0,5 Mrd. € zu eigenkapitalerhöhenden Transaktionen mit Eigentümern und in Höhe von 0,2 Mrd. € zu Effekten aus der Veränderung des Konsolidierungskreises.

Weitere Erläuterungen zur Bilanz sind dem [Konzern-Zwischenabschluss](#) zu entnehmen.

Veränderung der Netto-Finanzverbindlichkeiten

in Mio. €



Die sonstigen Effekte in Höhe von 1,3 Mrd. € enthalten u. a. Bewertungseffekte aus Finanzinstrumenten, Finanzierungsformen, durch welche die Auszahlungen für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen durch Einbeziehung von Bankgeschäften später fällig

werden sowie den Aufbau von Verbindlichkeiten für den Erwerb von Medienübertragungsrechten. Für nähere Informationen zu den Netto-Finanzverbindlichkeiten verweisen wir auf die Angaben zur Herleitung alternativer Leistungskennzahlen im Kapitel „[Weitere Informationen](#)“.

Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
OPERATIVER CASHFLOW	6.609	6.157	4.947	24,5	12.765	9.753	30,9	19.663
Erhaltene/(gezahlte) Zinsen	(600)	(559)	(555)	(0,7)	(1.159)	(1.064)	(8,9)	(1.715)
CASHFLOW AUS GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	6.009	5.598	4.392	27,5	11.607	8.689	33,6	17.948
CASH CAPEX (VOR INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)	(3.682)	(3.324)	(3.021)	(10,0)	(7.006)	(6.097)	(14,9)	(12.223)
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten (ohne Goodwill) und Sachanlagen	44	38	144	(73,6)	82	304	(73,0)	525
Free Cashflow (vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum)	2.370	2.312	1.514	52,7	4.682	2.896	61,7	6.250
FREE CASHFLOW AL (VOR AUSSCHÜTTUNG UND INVESTITIONEN IN SPEKTRUM)^a	1.557	1.546	1.467	5,4	3.103	2.785	11,4	6.051

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Free Cashflow AL. Der Free Cashflow AL des Konzerns vor Ausschüttung und Investitionen in Spektrum erhöhte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 0,3 Mrd. € auf 3,1 Mrd. €.

Gegenüber der Vergleichsperiode erhöhte sich der Cashflow aus Geschäftstätigkeit um 2,9 Mrd. € auf 11,6 Mrd. €. Mit der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 wird der Tilgungsanteil von Leasing-Zahlungen im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen. In Höhe von 1,6 Mrd. € werden diese für die Ermittlung des Free Cashflow AL berücksichtigt. Die positive Geschäftsentwicklung unserer operativen Segmente, insbesondere der USA, trägt wesentlich zur Erhöhung des Cashflow aus Geschäftstätigkeit bei. Factoring-Vereinbarungen, v. a. im operativen Segment Systemgeschäft, wirkten sich wie im Vergleichszeitraum insgesamt mit 0,3 Mrd. € positiv auf den Cashflow aus Geschäftstätigkeit aus. Zusätzlich war die Vergleichsperiode durch erhaltene Dividendenzahlungen in Höhe von 0,2 Mrd. € entlastet.

Um 0,1 Mrd. € höhere Nettozinszahlungen sowie um 0,1 Mrd. € höhere Steuerzahlungen belasteten den Cashflow aus Geschäftstätigkeit ebenfalls.

Die Erhöhung des Cash Capex (vor Investitionen in Spektrum) um 0,9 Mrd. € gegenüber der Vergleichsperiode resultierte mit 0,7 Mrd. € aus dem operativen Segment USA, im Wesentlichen aufgrund des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird. Die weiteren Investitionen wurden v. a. in den operativen Segmenten Deutschland und Europa im Rahmen des Ausbaus und der Modernisierung unserer Netze getätigt.

Weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung sind dem Konzern-Zwischenabschluss zu entnehmen.

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER OPERATIVEN SEGMENTE

Detaillierte Informationen finden Sie online in unserem IR-Backup unter: www.telekom.com/de/investor-relations

DEUTSCHLAND

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06.2019	31.03.2019	Veränderung 30.06.2019/ 31.03.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.06.2019/ 31.12.2018 in %	30.06.2018	Veränderung 30.06.2019/ 30.06.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	44.827	44.657	0,4	44.202	1,4	43.023	4,2
Vertragskunden	24.974	25.195	(0,9)	25.435	(1,8)	24.965	0,0
Prepaid-Kunden	19.853	19.462	2,0	18.767	5,8	18.058	9,9
Festnetz-Anschlüsse	18.228	18.414	(1,0)	18.625	(2,1)	18.989	(4,0)
davon: IP-basiert Retail	16.614	16.065	3,4	15.356	8,2	13.629	21,9
Breitband-Anschlüsse Retail	13.636	13.608	0,2	13.561	0,6	13.437	1,5
davon: Glasfaser	7.913	7.609	4,0	7.236	9,4	6.559	20,6
TV (IPTV, Sat)	3.477	3.419	1,7	3.353	3,7	3.240	7,3
Teilnehmer-Anschlussleitungen (TAL)	4.913	5.050	(2,7)	5.236	(6,2)	5.587	(12,1)
Breitband-Anschlüsse Wholesale	7.126	6.975	2,2	6.722	6,0	6.277	13,5
davon: Glasfaser	5.503	5.285	4,1	4.970	10,7	4.432	24,2

Gesamt

In Deutschland sind wir weiterhin Marktführer, sowohl bei den Festnetz- als auch bei den Mobilfunk-Umsätzen. Die Basis für unseren Erfolg sind unsere leistungsfähigen Netze. Wir begeistern unsere Kunden mit einer mehrfach ausgezeichneten Netzqualität – in Festnetz und Mobilfunk – sowie einem breiten Produkt-Portfolio und exzellentem Service. Mit unserem konvergenten Produkt „MagentaEINS“ überzeugen wir weiterhin unsere Kunden und konnten durch die anhaltende Nachfrage am Ende des ersten Halbjahres 2019 insgesamt 4,5 Mio. MagentaEINS Kunden verzeichnen.

Im Mobilfunk-Bereich konnte die Anzahl der eigenen Vertragskunden unter den Marken „Telekom“ und „congstar“ aufgrund der hohen Nachfrage nach Mobilfunk-Tarifen mit integriertem Datenvolumen gesteigert werden. Im Bereich der Prepaid-Kunden konnten wir im Wesentlichen durch unsere Automotive-Initiativen einen Zuwachs verzeichnen.

Im Rahmen unserer IP-Transformation haben wir zum Ende des ersten Halbjahres 2019 23,7 Mio. Retail- und Wholesale-Anschlüsse auf IP migriert; dies entspricht insgesamt einer Quote von 93 %.

Nach wie vor gab es eine starke Nachfrage nach unseren Glasfaser-Produkten: Die Anzahl der Anschlüsse stieg bis zum Ende des

ersten Halbjahres 2019 auf insgesamt 13,4 Mio. In den ersten sechs Monaten 2019 haben wir somit in Deutschland 1.209 Tsd. Anschlüsse an unser Glasfasernetz angebunden. Mit dem fortschreitenden Glasfaser-Ausbau und der Vectoring-Technologie haben wir die Vermarktung höherer Bandbreiten erfolgreich vorangetrieben.

Mobilfunk

Im Mobilfunk-Bereich gewannen wir im ersten Halbjahr 2019 625 Tsd. Kunden gegenüber dem Jahresende 2018 hinzu; davon entfielen insgesamt 271 Tsd. Kunden auf unser eigenes Vertragskundengeschäft unter den Marken „Telekom“ und „congstar“. Im Vertragskundengeschäft der Wiederverkäufer (Service Provider) ist die Anzahl der Mobilfunk-Kunden gesunken, was auf die Volatilität der Entwicklung bei einigen unserer Service Provider zurückzuführen ist. Die Zahl der Prepaid-Kunden stieg um 1.086 Tsd. Kunden.

Festnetz

Wegen der nach wie vor herausfordernden Marktentwicklung im Festnetz – v. a. durch aggressive Preisangebote von Wettbewerbern – gehen wir neue Wege in der Vermarktung. Unser Fokus liegt auf konvergenten Angeboten und deren Weiterentwicklung, z. B. MagentaTV mit exklusivem Zugriff auf diverse Zusatzinhalte, sowie TV- und Glasfaser-

Anschlüsse. Bei unseren Breitband-Anschlüssen sehen wir nach wie vor einen Anstieg. Bei unseren TV-Kunden konnten wir ein Wachstum um 124 Tsd. verzeichnen. Im klassischen Festnetz sank die Zahl der Anschlüsse um 397 Tsd.

Mit unseren „MagentaZuhause“ Tarifen bieten wir ein umfassendes Produkt-Portfolio für den Festnetz-Bereich auf Basis von IP-Technologie und tarifabhängigen Bandbreiten an.

Wholesale

Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 lag der Anteil der Glasfaser-Anschlüsse am Gesamtbestand mit 45,7 % um 4,1 Prozentpunkte über dem Jahresende 2018. Ursache für das verstärkte Wachstum war in erster Linie die hohe Nachfrage nach unserem Kontingentmodell. Die Zahl unserer Teilnehmer-Anschlussleitungen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahresende um 323 Tsd. bzw. 6,2 %. Gründe dafür sind zum einen die Verlagerung zu höherwertigen Glasfaser-Anschlüssen, zum anderen, dass Endkunden zu Kabelanbietern wechseln. Hinzu kommt, dass Wholesale-Kunden ihre Endkunden auf eigene Glasfaser-Anschlüsse migrieren. Bis zum 30. Juni 2019 lag der Anschlussbestand im Bereich Wholesale bei 12,0 Mio.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	5.357	5.388	5.322	1,2	10.745	10.648	0,9	21.700
Privatkunden	2.833	2.861	2.820	1,5	5.695	5.633	1,1	11.543
Geschäftskunden	1.510	1.514	1.492	1,5	3.024	2.983	1,4	6.082
Wholesale	931	927	926	0,1	1.858	1.858	0,0	3.720
Sonstiges	83	86	84	2,4	168	173	(2,9)	355
Betriebsergebnis (EBIT)	863	892	954	(6,5)	1.754	1.889	(7,1)	3.969
EBIT-Marge	%	16,1	16,6		16,3	17,7		18,3
Abschreibungen	(1.083)	(1.144)	(988)	(15,8)	(2.227)	(1.968)	(13,2)	(4.042)
EBITDA	1.946	2.036	1.941	4,9	3.981	3.857	3,2	8.012
EBITDA AL ^a	1.940	2.028	1.918	5,7	3.968	3.809	4,2	7.918
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(168)	(125)	(185)	32,4	(293)	(352)	16,8	(598)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	2.114	2.161	2.126	1,6	4.274	4.209	1,5	8.610
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.108	2.153	2.103	2,4	4.261	4.161	2,4	8.516
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	39,4	40,0		39,7	39,1		39,2
CASH CAPEX	(1.216)	(1.069)	(963)	(11,0)	(2.284)	(2.108)	(8,3)	(4.240)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz lag mit einer Erhöhung um 0,9 % leicht über dem Niveau des Vorjahreshalbjahrs. Der Hauptgrund dafür war das Mobilfunk-Geschäft mit einem Anstieg von 3,2 % durch höhere Service- und Endgeräteumsätze. Positiv wirkten im Festnetz die höheren IT- und Breitband-Umsätze. Diese konnten die gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 geringeren Umsätze im Festnetz-Geschäft (im Wesentlichen aus Voice-Komponenten) nahezu kompensieren.

Im **Privatkundenbereich** stieg der Umsatz, verglichen mit dem Vorjahreshalbjahr, um 1,1 %. Das klassische Festnetz-Geschäft wird weiterhin

durch mengenbedingte Umsatzrückgänge bei den Voice-Komponenten geprägt. Dagegen stieg der Umsatz im Breitband-Geschäft. Ebenfalls legte das Mobilfunk-Geschäft um 3,8 % zu.

Im **Geschäftskundenbereich** wuchs der Umsatz um 1,4 %. Gegenüber dem Vorjahreshalbjahr legte der Mobilfunk-Bereich um 2,1 % und die IT-Umsätze um 25,2 % zu. Im Gegensatz dazu ging im Festnetz die klassische Sprachtelefonie zurück, v. a. im Rahmen der IP-Migration wechselten Kunden vermehrt auf Flatrate-Tarife.

Der Umsatz im **Wholesale-Bereich** blieb in den ersten sechs Monaten 2019 aufgrund der positiven Umsatzbeiträge aus unserem Kontingentmodell, welche die rückläufigen Umsätze aus TAL/Voice kompensierten, auf dem Niveau des Vorjahres.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL betrug im ersten Halbjahr 2019 4,0 Mrd. €, ein Anstieg von 4,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Neben den positiven Beiträgen aus der Umsatzentwicklung resultierte die Steigerung im Wesentlichen aus geringeren Personalaufwendungen, v. a. aufgrund einer niedrigeren Anzahl Mitarbeiter, sowie aus rückläufigen Ausgaben für sozialverträgliche Instrumente zum Personalumbau. Weiterhin wirkten erfolgreiche Umsetzungen von Effizienz- und Digitalisierungsmaßnahmen positiv. Aus den genannten Gründen stieg das bereinigte EBITDA AL gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % und betrug 4,3 Mrd. €.

USA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Unsere bereinigte EBITDA AL-Marge ist im Vergleich zum ersten Halbjahr 2018 von 39,1 % auf 39,7 % gestiegen.

EBIT

Das Betriebsergebnis sank im Vergleich zum Vorjahreshalbjahr um 7,1 % auf 1,8 Mrd. €. Dies ist auf erhöhte Abschreibungen infolge der anhaltend hohen Investitionen in unsere Netzinfrastruktur zurückzuführen.

Cash Capex

Der Cash Capex ist verglichen mit dem ersten Halbjahr 2018 um 8,3 % gestiegen. Im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie investierten wir weiterhin verstärkt in den Breitband- und Glasfaser-Ausbau, in unsere IP-Transformation und in unsere Mobilfunk-Infrastruktur.

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

	30.06.2019	31.03.2019	Veränderung 30.06.2019/ 31.03.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.06.2019/ 31.12.2018 in %	30.06.2018	Veränderung 30.06.2019/ 30.06.2018 in %
Mobilfunk-Kunden	83.052	81.301	2,2	79.651	4,3	75.619	9,8
Eigene Kunden (unter eigener Marke)	65.983	64.744	1,9	63.656	3,7	61.049	8,1
Eigene Postpaid-Kunden	44.646	43.538	2,5	42.519	5,0	40.082	11,4
Eigene Prepaid-Kunden	21.337	21.206	0,6	21.137	0,9	20.967	1,8
Wholesale-Kunden	17.069	16.557	3,1	15.995	6,7	14.570	17,2

Gesamt

Zum 30. Juni 2019 hatte das operative Segment USA (T-Mobile US) 83,1 Mio. Kunden, gegenüber einem Bestand von 79,7 Mio. Kunden zum 31. Dezember 2018. Der Nettozuwachs lag in den ersten sechs Monaten 2019 bei 3,4 Mio. Kunden gegenüber 3,0 Mio. im Vorjahreszeitraum. Die Gründe dafür erläutern wir nachfolgend:

Eigene Kunden (unter eigener Marke). Der Anstieg bei den eigenen Postpaid-Kunden betrug im ersten Halbjahr 2019 netto 2.127 Tsd., gegenüber netto 2.022 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Diese Entwicklung ist auf den höheren Nettozuwachs bei den eigenen Postpaid-Telefonie-Kunden v. a. infolge des Rekordtiefs bei der Kundenabwanderung sowie auf den höheren Nettozuwachs bei anderen eigenen Postpaid-Kunden zurückzuführen. Ursächlich für diesen Zuwachs waren v. a. höhere Brut-

toneuzugänge durch vernetzte Geräte, denen eine höhere Anzahl an Deaktivierungen infolge einer größeren Kundenbasis entgegenwirkte.

Die Zahl der eigenen Prepaid-Kunden stieg im ersten Halbjahr 2019 um netto 200 Tsd. gegenüber einem Anstieg von netto 290 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser rückläufige Kundenzuwachs resultierte insbesondere aus den anhaltenden Werbeaktivitäten im Markt, der jedoch zum Teil durch die geringere Kundenabwanderung kompensiert wurde.

Wholesale-Kunden. Die Zahl der Wholesale-Kunden erhöhte sich in der ersten Jahreshälfte 2019 um netto 1.074 Tsd. gegenüber 700 Tsd. im Vorjahreszeitraum. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttozuwachs durch unsere weiterhin erfolgreichen M2M- und MVNO-Partnerschaften zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	9.796	9.826	8.821	11,4	19.623	17.277	13,6	36.522
Betriebsergebnis (EBIT)	1.376	1.465	1.201	22,0	2.840	2.338	21,5	4.634
EBIT-Marge %	14,0	14,9	13,6		14,5	13,5		12,7
Abschreibungen	(1.835)	(1.870)	(1.321)	(41,6)	(3.704)	(2.544)	(45,6)	(5.294)
EBITDA	3.210	3.334	2.522	32,2	6.545	4.882	34,1	9.928
EBITDA AL ^a	2.580	2.672	2.520	6,0	5.252	4.879	7,6	9.928
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(99)	(200)	(32)	n.a.	(299)	(4)	n.a.	(160)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	3.309	3.534	2.553	38,4	6.843	4.885	40,1	10.088
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	2.679	2.872	2.552	12,5	5.551	4.883	13,7	10.084
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	27,3	29,2	28,9		28,3	28,3		27,6
CASH CAPEX	(1.713)	(2.272)	(1.353)	(67,9)	(3.985)	(2.495)	(59,7)	(4.661)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments USA erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 17,3 Mrd. € um 13,6 % auf 19,6 Mrd. €. Auf US-Dollar-Basis wuchs der Gesamtumsatz um 6,0 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Hauptgrund dafür waren höhere Service-Umsätze, die wiederum auf den Anstieg des durchschnittlichen Bestands an eigenen Kunden zurückzuführen sind. Verursacht wurde dieser Anstieg durch das anhaltende Wachstum in bestehenden und neu erschlossenen Märkten, den zunehmenden Erfolg mit neuen Kundensegmenten und Tarifen wie „Unlimited 55+“, „Military“, „Business“ und „Essentials“ sowie durch das Rekordtief bei der Kundenabwanderung und das Wachstum bei Wearables und anderen vernetzten Geräten. Gegenläufig wirkten niedrigere durchschnittliche Postpaid- und Prepaid-Umsätze je Kunde.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Auf Euro-Basis stieg das bereinigte EBITDA AL um 13,7 % von 4,9 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 5,6 Mrd. € in den ersten sechs Monaten 2019. Die bereinigte EBITDA AL-Marge blieb mit 28,3 % im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum weitestgehend stabil. Auf US-Dollar-Basis wuchs das bereinigte EBITDA AL im gleichen Zeitraum um 6,1 %. Das bereinigte EBITDA AL stieg im Wesentlichen aufgrund des bereits erläuterten Anstiegs der Service-Umsätze. Diesen positiven Einflüssen standen höhere personalbezogene Aufwendungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit ausgegliederten Funktionen und Provisionskosten gegenüber. Zudem wirkten sich höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit aktivierten Kosten durch die Anwendung von IFRS 15 seit dem Geschäftsjahr 2018, sowie der Effekt aus Erstattungen der Versicherungen im Zusammenhang mit den Hurrikans in Höhe von 128 Mio. US-\$ im ersten Halbjahr 2018 mindernd aus. Im ersten Halbjahr 2019 waren keine wesentlichen Effekte im Zusammenhang mit Hurrikans zu verzeichnen.

Im EBITDA AL für die ersten sechs Monate 2019 sind Sondereinflüsse in Höhe von minus 299 Mio. € enthalten, während im Vorjahreszeitraum Sondereinflüsse in Höhe von minus 4 Mio. € wirksam waren. Diese Entwicklung bei den Sondereinflüssen ist im Wesentlichen auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der geplanten Transaktion mit Sprint im ersten Halbjahr 2019 sowie auf einen Erwerbs- und Investitionsertrag im ersten Quartal 2018 zurückzuführen. Insgesamt stieg das EBITDA AL aufgrund der bereits beschriebenen Faktoren, einschließlich der Auswirkungen von Sondereinflüssen, um 7,6 % von 4,9 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 5,3 Mrd. € im ersten Halbjahr 2019.

EBIT

Das EBIT stieg von 2,3 Mrd. € im ersten Halbjahr 2018 auf 2,8 Mrd. € im Berichtszeitraum. Ursächlich dafür war das höhere EBITDA AL. Die Abschreibungen stiegen aufgrund der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019, denn dieser führt zu höheren Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte, denen im Vergleichszeitraum Aufwendungen aus Operating Leasing-Verhältnissen gegenüberstanden. Ohne Berücksichtigung der Auswirkungen durch IFRS 16 verringerten sich die Abschreibungen aufgrund einer geringeren Anzahl an Mietgeräten. Dem gegenüber standen höhere Abschreibungen im Zusammenhang mit dem anhaltenden Einsatz von Low-Band-Frequenzen, einschließlich des 600 MHz-Spektrums, im Rahmen des 5G-Ausbaus.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich im ersten Halbjahr 2019 von 2,5 Mrd. € im Vorjahreszeitraum auf 4,0 Mrd. €, v. a. aufgrund des Erwerbs von Spektrumlizenzen und des beschleunigten Infrastrukturausbaus für das 600 MHz-Spektrum, womit auch die Basis für den 5G-Ausbau geschaffen wird.

EUROPA

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der

Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.06.2019	31.03.2019	Veränderung 30.06.2019/ 31.03.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.06.2019/ 31.12.2018 in %	30.06.2018	Veränderung 30.06.2019/ 30.06.2018 in %
EUROPA, GESAMT	Mobilfunk-Kunden ^a	46.469	47.800	(2,8)	50.542	(8,1)	49.886	(6,8)
	Vertragskunden	27.022	26.844	0,7	26.665	1,3	26.022	3,8
	Prepaid-Kunden ^a	19.447	20.956	(7,2)	23.877	(18,6)	23.865	(18,5)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	8.986	8.977	0,1	9.020	(0,4)	8.414	6,8
	davon: IP-basiert	7.961	7.663	3,9	7.371	8,0	6.235	27,7
	Breitband-Kunden	6.540	6.478	1,0	6.405	2,1	5.671	15,3
	TV (IPTV, Sat, Kabel)	4.910	4.904	0,1	4.835	1,6	4.293	14,4
	Teilnehmer-Anschlussleitung (TAL)/Wholesale PSTN	2.268	2.278	(0,4)	2.275	(0,3)	2.275	(0,3)
	Breitband-Anschlüsse Wholesale	422	417	1,2	411	2,7	395	6,8
GRIECHENLAND	Mobilfunk-Kunden	7.605	7.682	(1,0)	7.893	(3,6)	8.163	(6,8)
	Festnetz-Anschlüsse	2.607	2.581	1,0	2.566	1,6	2.552	2,2
	Breitband-Kunden	1.972	1.938	1,8	1.893	4,2	1.830	7,8
RUMÄNIEN	Mobilfunk-Kunden	5.258	5.421	(3,0)	5.360	(1,9)	5.282	(0,5)
	Festnetz-Anschlüsse	1.648	1.697	(2,9)	1.741	(5,3)	1.803	(8,6)
	Breitband-Kunden	1.055	1.078	(2,1)	1.101	(4,2)	1.117	(5,6)
UNGARN	Mobilfunk-Kunden	5.332	5.305	0,5	5.330	0,0	5.306	0,5
	Festnetz-Anschlüsse	1.680	1.673	0,4	1.663	1,0	1.640	2,4
	Breitband-Kunden	1.189	1.170	1,6	1.148	3,6	1.104	7,7
POLEN	Mobilfunk-Kunden	10.869	10.823	0,4	10.787	0,8	10.609	2,5
	Festnetz-Anschlüsse	19	18	5,6	18	5,6	26	(26,9)
	Breitband-Kunden	10	11	(9,1)	18	(44,4)	23	(56,5)
TSCHECHISCHE REPUBLIK	Mobilfunk-Kunden	6.224	6.186	0,6	6.188	0,6	6.174	0,8
	Festnetz-Anschlüsse	384	355	8,2	318	20,8	248	54,8
	Breitband-Kunden	290	274	5,8	251	15,5	208	39,4
KROATIEN	Mobilfunk-Kunden	2.286	2.262	1,1	2.273	0,6	2.268	0,8
	Festnetz-Anschlüsse	916	922	(0,7)	931	(1,6)	952	(3,8)
	Breitband-Kunden	619	617	0,3	618	0,2	621	(0,3)
SLOWAKEI	Mobilfunk-Kunden	2.402	2.391	0,5	2.369	1,4	2.320	3,5
	Festnetz-Anschlüsse	854	854	0,0	853	0,1	859	(0,6)
	Breitband-Kunden	557	550	1,3	543	2,6	532	4,7
ÖSTERREICH	Mobilfunk-Kunden ^a	4.938	4.765	3,6	7.194	(31,4)	6.441	(23,3)
	Festnetz-Anschlüsse ^b	546	544	0,4	595	(8,2)	0	n.a.
	Breitband-Kunden	606	601	0,8	594	2,0	0	n.a.
ÜBRIGE^c	Mobilfunk-Kunden	1.555	2.967	(47,6)	3.149	(50,6)	3.323	(53,2)
	Festnetz-Anschlüsse	332	334	(0,6)	333	(0,3)	334	(0,6)
	Breitband-Kunden	241	239	0,8	238	1,3	232	3,9

^a Zum 1. Januar 2019 erfolgte eine Bestandsbereinigung bei M2M-SIM-Karten in Österreich. Es wurden 2,4 Mio. Kunden ausgebucht. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

^b Infolge des Erwerbs der UPC Austria berichten wir seit dem dritten Quartal 2018 Festnetz-Anschlüsse und Breitband-Kunden. Die Vergleichswerte der Festnetz-Anschlüsse für 2018 wurden um TV Only-Kunden bereinigt.

^c „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften Nordmazedonien, Montenegro und Albanien, die wir zum 7. Mai 2019 veräußert haben, sowie die Anschlüsse der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien.

Gesamt

Die Märkte unseres Segments waren im ersten Halbjahr 2019 weiterhin durch einen intensiven Wettbewerb geprägt. Dieser Herausforderung stellen wir uns auch im laufenden Geschäftsjahr erfolgreich: So erzielten wir bei den FMC-Kunden zum 30. Juni 2019 einen Anstieg von 23,4 %, v. a. mit unserem konvergenten Produkt-Portfolio „MagentaOne“. Auf dem Weg, unser Segment flächendeckend zu einem integrierten Anbieter von Mobilfunk- und Festnetz-Produkten zu entwickeln, sind wir wichtige Schritte vorangekommen: Nach der erfolgreichen Integration von UPC Austria bieten wir seit Mai 2019 auch in Österreich unter unserer neuen Angebotsmarke „Magenta“ konvergente Produkte an. Darüber hinaus bieten wir seit Ende Juni 2019 unseren Kunden in Polen „MagentaOne“ an, das die Nutzung von Mobilfunk mit Glasfaser-basiertem Internet und einem Entertainment-Paket verbindet. Von der Telekom Albania, unserer einzigen reinen Mobilfunk-Gesellschaft, haben wir uns zum 7. Mai 2019 getrennt.

Auch dank des umfangreichen Ausbaus unseres Netzes mit modernen Glasfaser-basierten Anschlüssen (FTTH, FTTB und FTTC), insbesondere in den Landesgesellschaften Griechenland und Ungarn, entwickelte sich unser Breitband/TV-Geschäft kontinuierlich weiter. Infolgedessen steigerte sich die Anzahl der IP-Anschlüsse bis zum 30. Juni 2019 um 8,0 % auf 8,0 Mio., v. a. durch Migration klassischer PSTN-Anschlüsse auf IP-Technologie.

Unser Mobilfunk-Geschäft erhöhte sich leicht bei der Zahl der werthaltigen Vertragskunden. Die Zahl der Prepaid-Kunden war insbesondere durch eine Bestandsbereinigung in Österreich sowie durch den Verkauf der Telekom Albania stark rückläufig. Zusätzlich wies die Landesgesellschaft in Griechenland eine geringere Prepaid-Kundenbasis aus, u. a. durch die Ausbuchung inaktiver Prepaid-SIM-Karten. Den ersten Meilenstein zum Ausbau des nächsten Kommunikationsstandards 5G im operativen Segment Europa setzten wir durch den erfolgreichen Abschluss der 5G-Frequenzauktion in Österreich im ersten Quartal 2019: Auf Basis dieser Frequenzen hat unsere Landesgesellschaft die ersten 5G-Mobilfunk-Stationen in Betrieb genommen. Auch in anderen Ländern laufen bereits erfolgreiche Tests. Nach Frequenzauktionen, die 2019 und 2020 erwartet werden, sollen weitere 5G-Netze hinzukommen.

Mobilfunk

Zum Ende des ersten Halbjahres 2019 verzeichneten wir insgesamt 46,5 Mio. Mobilfunk-Kunden; gegenüber dem Jahresendwert 2018 entspricht dies einer Reduzierung von 8,1 % oder 4,1 Mio. Kunden. Dieser Rückgang stammt im Wesentlichen aus zwei Effekten: zum einen aus der Bestandsbereinigung im Prepaid-Geschäft unserer österreichischen Tochtergesellschaft – hier haben wir 2,4 Mio. grenzübergreifende M2M-SIM-Karten aus unserer Kundenbasis bereinigt. Diese hatten wir intern dem Segment Deutschland bereitgestellt. Zum anderen resultiert der Rückgang aus der Veräußerung unserer Landesgesellschaft in Albanien. Ohne diese Effekte lägen wir stabil auf dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der werthaltigen Vertragskunden stieg um 1,3 % gegenüber dem 31. Dezember 2018. Insgesamt entwickelte sich der Vertragskun-

denbestand bei all unseren Landesgesellschaften positiv, insbesondere in Polen, Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Der Anteil der Vertragskunden am Gesamtkundenbestand lag bei 58,2 %. Neben unseren innovativen Diensten und Tarifen profitierten unsere Kunden im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie von einer großen Netzabdeckung mit einer schnellen, mobilen Breitband-Anbindung. So versorgten wir zum 30. Juni 2019 in den Ländern unseres operativen Segments bereits 97 % der Bevölkerung mit LTE und erreichten damit insgesamt rund 109 Mio. Einwohner. Bedingt durch den massiven Datenverkehr, z. B. durch die Nutzung von Video-Streaming-Diensten, ist die Nachfrage der Kunden nach Datenvolumen ungebremsbar hoch.

Festnetz

Unser TV- und Entertainment-Angebot zeigte zum 30. Juni 2019 einen Kundenanstieg von 1,6 %, der teils durch Neugeschäft in Kroatien und teils durch höheres Kundenwachstum in Ungarn und der Tschechischen Republik verursacht ist. Kundenverluste in Rumänien konnten durch Zugewinne in fast allen Landesgesellschaften ausgeglichen werden. Der TV-Markt ist in vielen Ländern unseres Segments bereits gesättigt; hier sind es neben den Telekommunikationsunternehmen auch sog. „OTT-Player“, die TV-Dienste anbieten.

Auch das Breitband-Geschäft stieg gegenüber dem Vorjahresendwert um 2,1 % auf 6,5 Mio. Kunden an. Insbesondere in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Ungarn und der Tschechischen Republik erhöhten sich die Kundenbestände – auch dank verstärkter Investitionen in zukunftsweisende Glasfaser-basierte Technologien. So konnten wir die Abdeckung der Haushalte mit Glasfaser bei unseren vier größten integrierten Landesgesellschaften zum 30. Juni 2019 auf 2,9 Mio. Haushalte erhöhen (31. Dezember 2018: 2,6 Mio.).

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt sich auch an dem immer größer werdenden Anteil der IP-basierten Anschlüsse an den gesamten Festnetz-Anschlüssen: Ende Juni 2019 erzielten wir einen Anteil von 88,6 %. Insgesamt bewegte sich die Anzahl der Festnetz-Anschlüsse auch infolge des Erwerbs der UPC Austria in unserem operativen Segment Europa mit 9,0 Mio. stabil auf dem Niveau des Vorjahresendwerts.

FMC – Fixed Mobile Convergence

Unser konvergentes Produkt-Portfolio „MagentaOne“ erfreut sich in all unseren Landesgesellschaften großer Beliebtheit. Im Privatkundenbereich erreichten wir bis zum 30. Juni 2019 einen Bestand von 4,1 Mio. FMC-Kunden; das entspricht einem deutlichen Zuwachs von 23,4 % oder 775 Tsd. Kunden gegenüber dem Vorjahresendwert. Gestützt wird diese Entwicklung insbesondere durch unsere Landesgesellschaft in Griechenland, die ihr konvergentes Produkt-Portfolio seit Herbst 2018 auch für Prepaid-Kunden anbietet. Erfreuliche Zuwachsraten zeigten sich auch in Ungarn, der Tschechischen Republik und der Slowakei. Auch im Geschäftskundenbereich vertreiben wir das Produkt „MagentaOne Business“ mit zunehmendem Erfolg.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	2.891	2.978	2.896	2,8	5.869	5.707	2,8	11.885
Griechenland	697	720	711	1,3	1.417	1.397	1,4	2.888
Rumänien	217	231	238	(2,9)	448	464	(3,4)	933
Ungarn	459	455	488	(6,8)	914	931	(1,8)	1.889
Polen	348	366	368	(0,5)	713	743	(4,0)	1.526
Tschechische Republik	257	265	258	2,7	522	512	2,0	1.047
Kroatien	220	239	233	2,6	459	456	0,7	966
Slowakei	185	190	185	2,7	375	366	2,5	761
Österreich	306	315	214	47,2	621	432	43,8	1.055
Übrige ^a	244	244	250	(2,4)	488	502	(2,8)	1.031
Betriebsergebnis (EBIT)	339	357	357	0,0	696	702	(0,9)	744
EBIT-Marge	%	11,7	12,0		11,9	12,3		6,3
Abschreibungen	(696)	(681)	(550)	(23,8)	(1.377)	(1.109)	(24,2)	(3.013)
EBITDA	1.035	1.038	907	14,4	2.072	1.812	14,3	3.757
EBITDA AL ^b	921	930	890	4,5	1.851	1.782	3,9	3.691
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(24)	(62)	(46)	(34,8)	(86)	(52)	(65,4)	(122)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	1.059	1.099	953	15,3	2.158	1.864	15,8	3.880
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^b	945	991	936	5,9	1.937	1.834	5,6	3.813
Griechenland	283	290	276	5,1	573	556	3,1	1.173
Rumänien	26	29	37	(21,6)	55	70	(21,4)	135
Ungarn	121	139	142	(2,1)	260	262	(0,8)	540
Polen	92	100	99	1,0	192	194	(1,0)	382
Tschechische Republik	107	114	105	8,6	221	213	3,8	432
Kroatien	83	91	92	(1,1)	174	173	0,6	374
Slowakei	82	79	77	2,6	162	157	3,2	320
Österreich	118	114	66	72,7	233	140	66,4	336
Übrige ^a	33	35	42	(16,7)	67	69	(2,9)	121
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^b	%	32,7	33,3		33,0	32,1		32,1
CASH CAPEX	(446)	(469)	(398)	(17,8)	(915)	(836)	(9,4)	(1.887)

Die Beiträge der Landesgesellschaften entsprechen den jeweiligen Einzelabschlüssen der Gesellschaften ohne Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten auf der Ebene des operativen Segments.

^a „Übrige“ enthält die Landesgesellschaften in Nordmazedonien, Montenegro und Albanien, die wir zum 7. Mai 2019 veräußert haben, sowie IWS (International Wholesale), bestehend aus der Deutschen Telekom Global Carrier (ehemals International Carrier Sales & Solutions (ICSS)) und ihren Landesgesellschaften, der GTS Central Europe Gruppe in Rumänien und Europe Headquarters.

^b Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Halbjahr 2019 einen Gesamtumsatz von 5,9 Mrd. €, gegenüber dem Vorjahreszeitraum ein Plus von 2,8 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria zum 31. Juli 2018 sowie der Veräußerung der Telekom Albania zum 7. Mai 2019 neutralisiert, erhöhte sich der Umsatz leicht um 0,4 %.

Das Festnetz-Geschäft war im Berichtszeitraum der größte organische Wachstumstreiber; positive Umsatzeffekte erzielten wir im Breitband- sowie im TV-Geschäft – teils infolge höherer Kundenbestände, teils preisgetrieben. Auch das Wholesale-Geschäft zeigte steigende Umsätze gegenüber dem Vorjahr. Die Mobilfunk-Umsätze bewegten sich auf konstant hohem Niveau: Steigende höhermarginige Service-Umsätze, insbesondere in Polen, Ungarn, Griechenland und der Tschechischen Republik, wurden durch geringere Umsätze aus dem eher niedrigmarginigen Endgerätegeschäft kompensiert. Umsatzrückgänge musste das

ICT-Geschäft hinnehmen. Zusätzlich wirkte sich die hohe Wettbewerbsintensität auf den Telekommunikationsmärkten in einigen Ländern unseres operativen Segments negativ auf unsere Umsätze aus.

Der **Privatkundenbereich** entwickelte sich positiv gegenüber dem Vorjahr mit einem Anstieg um 4,8 %. Der wesentliche Treiber hierbei war das Festnetz-Geschäft; es erzielte im Breitband- und TV-Geschäft dank unseres innovativen TV- und Programm-Managements und dem kontinuierlichen Ausbau der Glasfaser-Technologie in den meisten unserer Landesgesellschaften ein deutliches Plus bei der Umsatzentwicklung. Zusätzlich wirkte sich auch ein starker Anstieg bei den FMC-Kunden umsatzsteigernd aus. Die Umsätze aus der Sprachtelefonie bewegten sich auf Vorjahresniveau. Leichte Rückgänge waren bei den Mobilfunk-Umsätzen zu verzeichnen; höhere Service-Umsätze konnten nur teilweise die geringeren Umsätze aus dem Endgerätegeschäft auffangen.

Der **Geschäftskundenbereich** zeigte im ersten Halbjahr 2019 nahezu stabile Umsatzzahlen. Dabei liegt unser Kerngeschäft (Festnetz und Mobilfunk) erneut über den Vorjahresergebnissen. Nach dem Zusammenschluss mit UPC Austria in Österreich zur neuen Marke Magenta Telekom bieten nun alle zehn europäischen Märkte konvergente Lösungen für die kleinen und mittleren Geschäftskunden aus einer Hand (MagentaOne Business). Zum Start unserer Kooperation mit Microsoft im Geschäftskundensegment erwarten wir für die zweite Jahreshälfte zudem neue Umsätze mit ICT/Cloud-Lösungen für den Mittelstand sowie unsere Großkunden.

Die Umsätze im **Wholesale-Bereich** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr infolge eines Anstiegs bei der Terminierung des internationalen Sprach- und Datenverkehrs.

Die größten positiven Effekte auf die organische Umsatzentwicklung aus Länderperspektive hatten im Berichtshalbjahr unsere Landesgesellschaften in Griechenland, der Tschechischen Republik, der Slowakei und Österreich. Dadurch konnten wir die sinkenden Umsätze insbesondere in Rumänien und Polen ausgleichen. In Rumänien ist die rückläufige Entwicklung auf deutlich geringere Mobilfunk-Umsätze zurückzuführen. Im Festnetz-Geschäft erzielte der Wholesale-Bereich höhere Umsätze insbesondere bei der Terminierung des internationalen Sprach- und Datenverkehrs. Dadurch konnten Umsatzrückgänge bei der Sprachtelefonie ausgeglichen werden. Der Geschäftskundenbereich B2B/ICT entwickelte sich rückläufig.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Unser operatives Segment Europa erzielte im ersten Halbjahr 2019 ein bereinigtes EBITDA AL von 1,9 Mrd. €; das entspricht einem Anstieg von 5,6 %. Organisch betrachtet, d. h. unter der Annahme konstanter Währungskurse, um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria sowie der Veräußerung der Telekom Albania neutralisiert, stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,8 % – somit war die Entwicklung auch 2019 weiterhin positiv.

Die positive Entwicklung des bereinigten organischen EBITDA AL basierte auf der Erhöhung der Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten.

Aus Länderperspektive war der Anstieg des bereinigten organischen EBITDA AL in erster Linie auf die positiven Entwicklungen in unseren Landesgesellschaften in Griechenland, Österreich, der Tschechischen Republik und der Slowakei zurückzuführen. Eine gegenteilige Entwicklung zeigte v. a. unsere Landesgesellschaft in Rumänien. Hier lag das bereinigte EBITDA AL um 21,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Zu dieser Entwicklung führte im Wesentlichen der geringere Umsatzbeitrag.

Unser EBITDA AL verzeichnete gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 3,9 % auf 1,9 Mrd. €. Gründe dafür waren im Wesentlichen die beim bereinigten EBITDA AL genannten Effekte. Die Sondereinflüsse lagen mit minus 86 Mio. € um 34 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres. Organisch betrachtet entwickelte sich das EBITDA AL stabil.

Operative Entwicklung in ausgewählten Ländern

Griechenland. In Griechenland entwickelten sich die Umsätze im ersten Halbjahr 2019 positiv und lagen mit 1,4 Mrd. € um 1,4 % über dem Vorjahresniveau. Hierzu haben neben höheren Umsätzen im Mobilfunk-Geschäft, insbesondere bei den Service-Umsätzen, auch die weiterhin hohen Festnetz-Umsätze beigetragen. Vor allem das Breitband-Geschäft wuchs deutlich aufgrund des kontinuierlichen Glasfaser- und Vectoring-Ausbaus. Auch die TV-Umsätze entwickelten sich gegenüber der Vorjahresperiode positiv. Das Wholesale-Geschäft blieb weiter auf Wachstumskurs, während der Geschäftskundenbereich B2B/ICT einen Rückgang gegenüber dem Vorjahreshalbjahr verzeichnete. Das FMC-Angebot entwickelte sich gut mit steigenden Kundenzahlen und entsprechenden Umsätzen.

Im ersten Halbjahr 2019 lag das bereinigte EBITDA AL in Griechenland mit 573 Mio. €, d. h. einem Plus von 3,1 %, deutlich über dem Vorjahresniveau. Gestiegene Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten wurden teilweise durch höhere direkte Kosten aufgezehrt.

Ungarn. In Ungarn lagen die Umsätze im ersten Halbjahr 2019 bei 914 Mio. €, damit verringerten sie sich um 1,8 % gegenüber dem Vorjahreshalbjahr. Organisch betrachtet lagen die Umsätze stabil auf Vorjahresniveau. Das Mobilfunk-Geschäft stieg deutlich an: Volumen- und preisbedingt erzielten wir höhere Service- und Endgeräteumsätze gegenüber der Vergleichsperiode. Das Festnetz-Geschäft sank im Vergleich zur Vorjahresperiode. Dieser Rückgang ist v. a. getrieben durch geringere Umsätze im Geschäftskundenbereich B2B/ICT im Wesentlichen bedingt durch einen Einmaleffekt im Vorjahr. Gestiegene Umsätze im Breitband- und Endgerätegeschäft konnten diese Rückgänge teilweise auffangen. Die weiter steigenden FMC-Kundenzahlen und entsprechend steigende Umsätze zeigen, dass unser FMC-Angebot „MagentaOne“ sehr erfolgreich ist.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 260 Mio. € nahezu auf dem Niveau des ersten Halbjahres 2018, auch aufgrund von negativen Währungskurseffekten. Organisch stieg das bereinigte EBITDA AL um 1,2 %.

Österreich. In Österreich erzielten wir im ersten Halbjahr 2019 einen Umsatz von 621 Mio. €. Das entspricht einem Anstieg von 43,8 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Organisch betrachtet, d. h. um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria neutralisiert, erzielten wir ein Plus von 1,5 %. Zurückzuführen ist der Anstieg im Wesentlichen auf steigende höhermargige Service-Umsätze. Neben den Breitband-Internet-Diensten auf Mobilfunk-Basis, die wir bereits erfolgreich an unsere Kunden vermarkten, bieten wir seit dem Erwerb von UPC Austria auch Festnetz-Technologie und mit der Einführung der neuen Angebotsmarke konvergente Produkte an.

Das bereinigte EBITDA AL stieg im Vergleich zur Vorjahresperiode um 66,4 % auf 233 Mio. €. Organisch betrachtet, d. h. um die Effekte der Einbeziehung der UPC Austria neutralisiert, wuchs das bereinigte EBITDA AL um 5,7 %. Höhere Umsätze sowie Einsparungen bei den indirekten Kosten trugen zu diesem Ergebnis bei.

Polen. In Polen lagen die Umsätze mit 713 Mio. € um 4,0 % unter dem Niveau der Vorjahresperiode. Organisch betrachtet sanken sie um 2,3 %. Dies resultierte im Wesentlichen aus geringeren Umsätzen im Geschäft mit mobilen Endgeräten, die durch die gestiegenen höhermarginigen Service-Umsätze nicht vollständig ausgeglichen werden konnten. Höhere Umsätze erzielte der Geschäftskundenbereich B2B/ICT. Das sich noch im Ausbau befindliche klassische Festnetz-Geschäft verzeichnete noch einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Wir investieren verstärkt in die technologische Entwicklung, damit wir unseren Kunden als integrierter Anbieter Dienste und Services aus einer Hand anbieten können.

Das bereinigte EBITDA AL lag mit 192 Mio. € um 1,0 % unter dem Vorjahresniveau. Organisch betrachtet stieg das bereinigte EBITDA AL leicht um 0,7 %. Der rückläufigen Umsatzentwicklung standen überproportional gesunkene direkte Kosten gegenüber; die indirekten Kosten lagen ebenfalls unter dem Vorjahresniveau.

SYSTEMGESCHÄFT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

AUFTRAGSEINGANG

in Mio. €

	H1 2019	Q1 2019	2018	H1 2018	Veränderung H1 2019/ H1 2018 in %
AUFTRAGSEINGANG	3.494	1.609	6.776	3.348	4,4

Geschäftsentwicklung

Das erste Halbjahr 2019 stand im Zeichen der Etablierung unseres neu ausgerichteten Systemgeschäfts. Investitionen in Wachstums- und Zukunftsthemen (z. B. Public Cloud, Internet der Dinge, digitale Lösungen, Sicherheit) bilden hierbei die Basis für die weitere Ausrichtung der Segmentstrategie auf den nachhaltigen Übergang des Geschäfts in strategische Wachstumsfelder bei gleichzeitiger Stärkung des Telekommunikationsgeschäfts und erfolgreichem Management des Rückgangs im klassischen IT-Geschäft.

Um dies zu erreichen, führen wir seit 2018 erfolgreich ein umfangreiches Transformationsprogramm durch. Im Rahmen dessen haben wir unsere Organisation und Abläufe neu ausgerichtet sowie Kapazitäten

EBIT

In unserem operativen Segment Europa sank das EBIT im ersten Halbjahr 2019 leicht um 0,9 % auf 696 Mio. €. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Ursächlich für den Rückgang des EBIT waren die über dem Niveau des Vorjahres liegenden weiteren Abschreibungen.

Cash Capex

Im Berichtszeitraum wies unser operatives Segment Europa einen im Vergleich zum Vorjahr um 9,4 % höheren Cash Capex in Höhe von 915 Mio. € aus, im Wesentlichen bedingt durch die im ersten Halbjahr 2019 erfolgten Auszahlungen für den Erwerb von Spektrumlizenzen in Ungarn und für 5G-Frequenzen in Österreich. Daneben investierten wir v. a. in Griechenland, Österreich, Polen und Ungarn im Rahmen unserer integrierten Netzstrategie in den Ausbau von Breitband- und Glasfaser-Technologie.

angepasst, eine neue Strategie für unser Portfolio entwickelt und drei Angebotscluster geschaffen. Insgesamt zehn Portfolio-Einheiten und eine Emerging Business Unit verantworten sowohl unser klassisches IT- und Telekommunikationsgeschäft sowie unsere Wachstumsfelder (Public Cloud, Internet der Dinge, digitale Lösungen, Sicherheit, SAP, Classified ICT, Gesundheitsmarkt und Maut-Systeme).

Im ersten Halbjahr 2019 entwickelte sich der Auftragseingang unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem bereits starken Vorjahr weiter positiv und stieg um 4,4 % an. Dies ist im Wesentlichen auf eine positive Entwicklung in unseren Wachstumsbereichen digitale Lösungen, Classified ICT, Public Cloud und SAP zurückzuführen.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	1.630	1.673	1.674	(0,1)	3.304	3.339	(1,0)	6.936
davon: Umsatz extern	1.278	1.321	1.319	0,2	2.599	2.651	(2,0)	5.497
Betriebsergebnis (EBIT)	(49)	(126)	(28)	n.a.	(175)	(104)	(68,3)	(291)
EBIT-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(157)	(51)	n.a.	(203)	(89)	n.a.	(322)
EBIT (bereinigt um Sondereinflüsse)	(3)	31	23	34,8	28	(15)	n.a.	32
EBIT-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) %	(0,2)	1,9	1,4		0,8	(0,4)		0,5
Abschreibungen	(128)	(155)	(99)	(56,6)	(283)	(194)	(45,9)	(453)
EBITDA	79	29	71	(59,2)	108	90	20,0	163
EBITDA AL ^a	46	(3)	73	n.a.	43	95	(54,7)	176
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(46)	(130)	(51)	n.a.	(176)	(89)	(97,8)	(266)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	125	158	121	30,6	284	179	58,7	429
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	92	127	124	2,4	219	184	19,0	442
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a %	5,6	7,6	7,4		6,6	5,5		6,4
CASH CAPEX	(93)	(73)	(182)	59,9	(167)	(265)	37,0	(462)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Systemgeschäft lag im ersten Halbjahr 2019 mit 3,3 Mrd. € etwa auf Vorjahresniveau. In unserem Wachstumsgeschäft – insbesondere Public Cloud und Sicherheit – verzeichneten wir eine positive Umsatzentwicklung, die einen Rückgang im klassischen IT-Geschäft und im TK-Geschäft nahezu kompensieren konnte. Zudem fiel der Rückgang im klassischen IT-Geschäft geringer aus als erwartet – die generell rückläufige Entwicklung ist insbesondere auf den Rückgang im internationalen Großkundenbereich, auf eine rückläufige Marktentwicklung in unserem Kernmarkt Westeuropa sowie auf bewusste Portfolio-Entscheidungen (z. B. Beendigung von Desktop Services) zurückzuführen.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Im ersten Halbjahr 2019 stieg das bereinigte EBITDA AL unseres operativen Segments Systemgeschäft gegenüber dem Vorjahr um 35 Mio. € auf 219 Mio. €. Hauptgründe für den Anstieg waren Effekte aus unserem Transformationsprogramm sowie eine positive Entwicklung bei Open Telekom Cloud und Effizienzsteigerungen im klassischen IT-Geschäft. Das EBITDA AL sank gegenüber dem Vorjahr um 52 Mio. € auf 43 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund einer Portfolio-Bereinigung. Die Sondereinflüsse lagen aus diesem Grund sowie aufgrund fortge-

führter Restrukturierungsmaßnahmen um 87 Mio. € über dem Vorjahresniveau.

EBIT, bereinigtes EBIT

Das bereinigte EBIT unseres operativen Segments Systemgeschäft stieg im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 43 Mio. € auf 28 Mio. €. Insbesondere die beim bereinigten EBITDA AL beschriebenen Effekte trugen zu dieser Entwicklung bei. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Das EBIT sank im Vergleichszeitraum um 71 Mio. € auf minus 175 Mio. €, ebenfalls aufgrund der beim EBITDA AL genannten Effekte.

Cash Capex

Der Cash Capex des operativen Segments Systemgeschäft lag im ersten Halbjahr 2019 bei 167 Mio. € verglichen mit 265 Mio. € im Vorjahr, bedingt durch hohe Investitionen in ein neues ERP-System im Jahr 2018. Der Schwerpunkt unserer Investitionen liegt weiterhin bei der Entwicklung unseres Wachstumsgeschäfts, wie z. B. digitale Lösungen, Internet der Dinge und Maut-Systeme.

GROUP DEVELOPMENT

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ und Änderungen in der Organisationsstruktur verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

Das Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands wird seit der Ausgliederung aus der T-Mobile Netherlands am 1. Januar 2019 in dem innerhalb des operativen Segments Group Development neu geschaffenen Bereich GD Towers berichtet. Dieser setzt sich aus der DFMG und dem Mobilfunkturn-Geschäft der T-Mobile Netherlands zusammen. Die Vergleichswerte wurden nicht angepasst.

KUNDENENTWICKLUNG

in Tsd.

		30.06.2019	31.03.2019	Veränderung 30.06.2019/ 31.03.2019 in %	31.12.2018	Veränderung 30.06.2019/ 31.12.2018 in %	30.06.2018	Veränderung 30.06.2019/ 30.06.2018 in %
NIEDERLANDE	Mobilfunk-Kunden	5.455	5.382	1,4	4.021	35,7	3.967	37,5
	Festnetz-Anschlüsse	578	557	3,8	241	n.a.	210	n.a.
	Breitband-Kunden	578	557	3,8	241	n.a.	210	n.a.

Die Anzahl der Mobilfunk- und Festnetz-Kunden in den Niederlanden stieg durch den im Rahmen der Akquisition erworbenen Kundenstamm der Tele2 Netherlands im Vergleich zum Jahresende 2018 deutlich. Darüber hinaus ergaben sich auch aus dem operativen Geschäft deutliche Kundenzuwächse. Vor allem im Mobilfunk-Bereich konnten wir

trotz des intensiven Wettbewerbs neue Kunden gewinnen. Die Gründe hierfür liegen in unserem attraktiven Tarif-Portfolio mit dem Angebot großer Datenpakete bis hin zu unbegrenztem Datenvolumen. Auch im Privatkunden-Festnetz-Geschäft stieg die Anzahl der Kunden aufgrund unserer attraktiven Tarifgestaltung weiter an.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	682	683	535	27,7	1.364	1.063	28,3	2.185
davon: Niederlande	461	458	318	44,0	918	627	46,4	1.322
Betriebsergebnis (EBIT)	126	102	149	(31,5)	227	297	(23,6)	560
Abschreibungen	(200)	(199)	(80)	n.a.	(398)	(158)	n.a.	(334)
EBITDA	325	300	228	31,6	626	455	37,6	893
EBITDA AL ^a	249	232	222	4,5	481	443	8,6	865
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(6)	(18)	(5)	n.a.	(25)	(9)	n.a.	(27)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	332	319	233	36,9	651	464	40,3	921
davon: Niederlande	147	137	109	25,7	284	217	30,9	425
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	255	250	227	10,1	506	452	11,9	892
davon: Niederlande	123	117	106	10,4	240	210	14,3	413
EBITDA AL-Marge (bereinigt um Sondereinflüsse) ^a	%	37,4	36,6	42,4	37,1	42,5		40,8
CASH CAPEX	(86)	(106)	(56)	(89,3)	(192)	(141)	(36,2)	(271)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres operativen Segments Group Development stieg im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28,3 %. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der Einbeziehung der Tele2 Netherlands seit Jahresbeginn 2019. Operativ trugen der

Geschäfts- und der Privatkundenbereich aufgrund des Kundenwachstums sowie eine positive Entwicklung des Geschäfts mit MVNOs in den Niederlanden ebenfalls zum Umsatzanstieg bei. Der Bereich GD Towers verzeichnete ebenso einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorjahr, welcher auf einem mengenbedingten Wachstum bei der DFMG beruht.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das EBITDA AL stieg gegenüber dem Vergleichszeitraum von 443 Mio. € auf 481 Mio. €. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Ergebnisbeitrag der Tele2 Netherlands sowie den oben genannten zum Umsatzwachstum beitragenden Effekten. Zudem trug das effiziente Kosten-Management zum EBITDA AL-Wachstum bei. Das EBITDA AL der GD Towers wächst aufgrund steigender Mengen konstant. Das EBITDA AL der T-Mobile Netherlands ist neben den positiven Auswirkungen des Erwerbs von Tele2 Netherlands durch den entfallenen EBITDA AL-Beitrag des niederländischen Mobilfunkturn-Geschäfts hin zu GD Towers geprägt – darüber hinaus konnte eine operative Steigerung durch Umsatzwachstum und Effizienzmaßnahmen erreicht werden. Das bereinigte EBITDA AL entwickelte sich aus den gleichen Gründen von 452 Mio. € auf 506 Mio. €. Der Rückgang der bereinigten EBITDA AL-Marge ist auf die Integration der Tele2 Netherlands zurückzuführen.

EBIT

Aufgrund der Konsolidierung der Tele2 Netherlands bei T-Mobile Netherlands und der damit einhergehenden Erhöhung der Abschreibungen, sowie Einmaleffekten im Rahmen der Integration sank das EBIT gegenüber dem ersten Halbjahr 2018 um 70 Mio. € auf 227 Mio. €. Des Weiteren führten hohe Investitionen der GD Towers in neue Mobilfunk-Standorte zu einer Erhöhung der Abschreibungen. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber.

Cash Capex

Der Cash Capex stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 51 Mio. € bzw. 36,2 %. Dies ist v. a. auf zusätzliche Investitionen zur Integration der Tele2 Netherlands und höhere Investitionen bei der DFMG im Zusammenhang mit dem Ausbau der Mobilfunk-Infrastruktur in Deutschland zurückzuführen.

GROUP HEADQUARTERS & GROUP SERVICES

Für Informationen zu Änderungen aufgrund der Erstanwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 „Leases“ verweisen wir auf die Erläuterungen im Kapitel „Konzernstruktur, -strategie und -steuerung“.

OPERATIVE ENTWICKLUNG

in Mio. €

	Q1 2019	Q2 2019	Q2 2018	Veränderung in %	H1 2019	H1 2018	Veränderung in %	Gesamtjahr 2018
GESAMTUMSATZ	651	678	767	(11,6)	1.329	1.418	(6,3)	2.735
Betriebsergebnis (EBIT)	(393)	(314)	(281)	(11,7)	(707)	(605)	(16,9)	(1.662)
Abschreibungen	(260)	(307)	(269)	(14,1)	(568)	(431)	(31,8)	(825)
EBITDA	(132)	(7)	(12)	41,7	(139)	(174)	20,1	(837)
EBITDA AL ^a	(234)	(108)	(31)	n.a.	(343)	(215)	(59,5)	(923)
EBITDA-wirksame Sondereinflüsse	(97)	(27)	(54)	50,0	(124)	(146)	15,1	(322)
EBITDA (bereinigt um Sondereinflüsse)	(35)	20	41	(51,2)	(15)	(29)	48,3	(515)
EBITDA AL (BEREINIGT UM SONDEREINFLÜSSE)^a	(137)	(82)	23	n.a.	(219)	(69)	n.a.	(601)
CASH CAPEX	(274)	(231)	(247)	6,5	(505)	(495)	(2,0)	(1.078)

^a Für die aufgrund der Einführung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 neu definierten Leistungsindikatoren wurden auf Pro-forma-Basis Vorjahresvergleichswerte ermittelt.

Gesamtumsatz

Der Gesamtumsatz unseres Segments Group Headquarters & Group Services verringerte sich im ersten Halbjahr 2019 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 6,3 %. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf die geringeren konzerninternen Umsätze bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems zurückzuführen, die sich nicht konzernextern auf die Ertragslage auswirken. Leicht belastend wirkte weiterhin der Effekt, dass bei Deutsche Telekom IT konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland seit Januar 2016 nicht mehr verrechnet werden.

Halbjahr 2018 um 150 Mio. €. Diese Entwicklung resultierte hauptsächlich aus geringeren Erträgen aus Immobilienverkäufen sowie aus den gesunkenen Umsätzen bei Deutsche Telekom IT aus der Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems.

Insgesamt war das EBITDA AL in der Berichtsperiode mit Sondereinflüssen, insbesondere für Personalmaßnahmen, in Höhe von 124 Mio. € belastet. Im Vorjahreszeitraum wirkten sich im Saldo negative Sondereinflüsse in Höhe von 146 Mio. € auf das EBITDA AL aus – dabei standen Aufwendungen für Personalmaßnahmen der positiven Wirkung einer Rückstellungsauflösung für Rechtsrisiken im Zusammenhang mit der Beendigung des Schiedsverfahrens Komplexes Toll Collect gegenüber.

EBITDA AL, bereinigtes EBITDA AL

Das bereinigte EBITDA AL unseres Segments Group Headquarters & Group Services sank in der Berichtsperiode im Vergleich zum ersten

EBIT

Der Rückgang des EBIT um 102 Mio. € gegenüber dem Vorjahreszeitraum resultierte im Wesentlichen aus den beim EBITDA AL beschriebenen Effekten. Dem Effekt aus bisher im Zusammenhang mit Operating Leasing-Verhältnissen erfassten Aufwendungen stehen seit der Anwendung des Rechnungslegungsstandards IFRS 16 zum 1. Januar 2019 im Wesentlichen Abschreibungen auf aktivierte Nutzungsrechte gegenüber. Die weiteren Abschreibungen lagen leicht unterhalb des Vorjahresniveaus, im Wesentlichen aufgrund von leicht gesunkenen planmäßigen Abschreibungen bei Deutsche Telekom IT. Hier spiegeln sich zwei gegenläufige Effekte wider: Einerseits sanken die Abschreibungen durch geringere Aktivierungen im Zusammenhang mit der rückläufigen Lizenzierung des konzernweiten ERP-Systems. Andererseits stiegen die Abschreibungen, die daraus resultieren, dass konzernintern neu beauftragte Entwicklungsleistungen im Inland nicht mehr verrechnet, sondern bei Deutsche Telekom IT aktiviert werden. Des Weiteren wirkten sich leicht rückläufige Abschreibungen im Bereich Grundstücke und Gebäude infolge der fortgesetzten Optimierung unseres Immobilien-Portfolios aus.

Cash Capex

Der Cash Capex erhöhte sich gegenüber der Vergleichsperiode um 10 Mio. €, im Wesentlichen aufgrund von höheren Investitionen im Bereich Technologie und Innovation, hauptsächlich für Entwicklungsleistungen. Gegenläufig wirkte ein leicht gesunkener Cash Capex für Fahrzeuge.

EREIGNISSE NACH DER BERICHTSPERIODE

Wir verweisen diesbezüglich auf die „Ereignisse nach der Berichtsperiode“ im Konzern-Zwischenabschluss.

PROGNOSE

Die in diesem Kapitel getroffenen Aussagen basieren auf der aktuellen Einschätzung unseres Managements. Zum heutigen Zeitpunkt liegen keine Erkenntnisse vor, dass sich die im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2018 veröffentlichten Prognosen wesentlich verändert haben. Die dort abgegebenen Aussagen behalten dementsprechend weiterhin ihre Gültigkeit. Weiterhin gehen wir im Kapitel „Wirtschaftliches Umfeld“ in diesem Konzern-Zwischenlagebericht auf Ergänzungen und neue Entwicklungen der gesamtwirtschaftlichen Situation ein. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

RISIKO- UND CHANCENSITUATION

Im Folgenden werden die wesentlichen Ergänzungen und neuen Entwicklungen zu der im zusammengefassten Lagebericht des Geschäftsberichts 2018 dargestellten Risiko- und Chancensituation ausgeführt. Ferner wird auf den „Disclaimer“ am Ende dieses Berichts verwiesen.

OPERATIVE RISIKEN

Die Risikokategorie „Risiken aus IT-/NT-Netzbetrieb USA“ hat sich im ersten Halbjahr 2019 in der Risikobedeutung von mittel auf gering verbessert. Ursachen hierfür sind, dass einerseits geographische Redundanzen geschaffen wurden und andererseits ausreichende Disaster Recovery-Funktionalitäten für die Abrechnungssysteme der Kundenleistungen als funktionsfähig getestet wurden. Damit ist das Risiko mitigiert und wird nicht weiter berichtet.

RECHTSVERFAHREN

Klagen Telefonbuchpartnerverlage. Im Klagekomplex der Telefonbuchpartnerverlage wurden im März 2019 zwei der erstinstanzlich ruhend gestellten Klagen zurückgenommen, nachdem im Januar 2019 das bereits berichtete BGH-Urteil zu unseren Gunsten ergangen war. Infolgedessen sind derzeit noch zehn Verfahren mit einer bezifferten Klagesumme von ca. 70 Mio. € zuzüglich Zinsen rechtshängig. Neun dieser Klagen befinden sich weiterhin in der Revision beim Bundesgerichtshof, ein Verfahren bleibt ruhend gestellt. Auch die verwaltungsgerichtlichen Verfahren wurden beendet, nachdem die verbliebenen zwei Kläger ihre verwaltungsgerichtlichen Klagen zurückgenommen haben.

KARTELLVERFAHREN

Schadensersatzklagen gegen Slovak Telekom infolge einer Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission. Slovak Telekom und Deutsche Telekom haben am 21. Februar 2019 Berufung gegen das vom Gericht der Europäischen Union am 13. Dezember 2018 ergangene Urteil, in dem die Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission teilweise für nichtig erklärt und die verhängten Bußgelder reduziert worden waren, bei dem Europäischen Gerichtshof eingelegt. Slovak Telekom und Deutsche Telekom verfolgen hiermit u. a. eine Aufhebung der Feststellung eines missbräuchlichen Verhaltens durch Slovak Telekom.

EINSCHÄTZUNG ZUR GESAMTRISIKOSITUATION

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind in unserem Risiko-Management-System, wie auch nach Einschätzung unseres Managements, keine wesentlichen Risiken absehbar, die den Bestand der Deutschen Telekom AG oder eines wesentlichen Konzernunternehmens gefährden könnten.